

Schulprogramm der



Stand: 03/2023

Entwicklungszeitraum: 2023-2025

Teil I Schuldarstellung.....	6
1.1 Besonderheiten und Schulumfeld.....	6
1.2 Leitbild – „Zusammen stark – gemeinsam in die Zukunft“	6
1.3 Erziehungsziele	6
Teil II Bisherige Entwicklungsarbeit	7
2.1 Lernen und Unterricht.....	7
2.1.1 Lernen im Ganzttag	7
2.1.2 Lernzeit	8
2.1.3 Fachbereiche	10
2.1.4 Arbeitsgemeinschaften	11
2.1.5 Fremdsprachenkonzept	11
2.1.6 Leistungskonzept.....	12
2.1.7 Methodentraining.....	13
2.1.8 Arbeit mit neuen Medien – Medienkonzept - Medienscouts.....	15
2.1.9 Verkehrserziehung	19
2.1.10 Klassenfahrten und Projekte	19
2.1.11 Zertifikat Nationalparkschule.....	19
2.1.12 Zertifikat Euregioprofilschule.....	20
2.1.13 Gesundheitserziehung	21
2.1.14 Sporthelferausbildung.....	21
2.1.15 Lehrergesundheit.....	21
2.2 Konzept Gemeinsames Lernen.....	22
2.2.1 Heterogene Lerngruppen.....	22
2.2.2 Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf 22	
2.2.3 Neuausrichtung der Inklusion.....	23

2.2.3.1	Fachkräfte im Multiprofessionellen Team.....	23
2.2.4	Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zielsprache (DaZ) - Seiteneinsteiger	24
2.2.5	Lese- und Schreibförderung.....	24
2.2.6	Wettbewerbe/Förderung von Begabungen.....	26
2.2.7	Schreibwerkstatt	26
2.2.8	Geschlechterbewusste Aspekte in Schulleben und Unterricht....	26
2.2.9	Beratungskonzept.....	26
2.2.10	Soziales Lernen	29
2.2.11	Interkulturelle Schulentwicklung	30
2.3	Konzept Berufsorientierung.....	30
2.3.1	Einleitung/Rahmenbedingungen.....	30
2.3.2	Berufsorientierung in den einzelnen Jahrgangsstufen	32
2.3.3	Kooperationen in der Berufsorientierung	35
2.3.4	Speed-Dating mit Firmen am Standort Kreuzau	35
2.3.5	Simulation von Bewerbungsgesprächen mit Hilfe außerschulischer Partner	35
2.4	Öffnung von Schule	35
2.4.1	Kooperationspartnerschaften	35
2.4.2	Schulfeste/Brauchtum/Tag der offenen Tür.....	36
2.4.3	Elternarbeit	38
Teil III	Planung weiterer Schulentwicklung für den Zeitraum von 2023 bis 2025	39
3.1	Entwicklungsziele.....	39
3.2	Beispiel für einen Arbeitsplan.....	40
3.3	Evaluation (Ist-Zustand und Planung).....	41
3.4	Anhang	42
3.4.1	Beispiel für eine Jahrgangsübersicht „Methoden“	42

3.5.2 Systemübersicht der Mittagsbetreuung	43
3.5.3 Weitere ausgearbeitete Konzepte und Handreichungen	44

Vorbemerkung Schulprogramm/Beginn der Bearbeitung Dezember 2012 / Stand März 2023

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“¹

Das hier vorliegende Programm ist ein Arbeitsprogramm und aus dem Wirken der Beteiligten an der Schule entstanden.

Grundlage ist das „Pädagogische Konzept“, das im Jahr 2011 von den Schulleitungen der Hauptschulen Kreuzau und Nideggen, der Realschulen Kreuzau und Nideggen, der Förderschule Boich, den Grundschulen der Gemeinde Kreuzau und der Stadt Nideggen, dem Gymnasium Kreuzau und den Berufskollegs des Kreises Düren erarbeitet wurde.

Wir haben versucht, möglichst viele Vorgaben dieses Konzepts umzusetzen, wobei die Spannbreite (von der integrativen Lerngruppe bis zum Angebot Niederländisch) sehr groß ist.

Wichtigste Arbeitsvorhaben in diesem Schuljahr sind²:

- **Fortschreiben des Konzepts zur pädagogischen und organisatorischen Umsetzung einer lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht.³**
- **Der weitere Ausbau des Medienkonzepts durch eine Steuergruppe aus Eltern, SuS, Lehrkräften und Vertretern des Schulträgers sowie des Kompetenzteams-Düren und der KDVZ.**
- **Im Bereich der Fortbildung liegt ein Schwerpunkt auf Einführung des digitalen Klassenbuches (WebUntis) und dem Einsatz digitaler Medien (iPads der Kolleginnen und Kollegen, iPad-Koffer, Smartboards, Handy) im Unterricht im Rahmen unseres Medienkonzepts.**
- **Aufbau einer Mediothek an beiden Standorten.**
- **Ausarbeitung eines Schutzkonzeptes durch eine Steuergruppe aus SL, LuL, SuS und Eltern**
- **Optimierung des Ganztagskonzepts.**

¹ Aus: Hermann Hesse, Stufen

² s. auch Teil III Planung weiterer Schulentwicklung

³ Um darauf vorbereitet zu sein, dass der angepasste Regelbetrieb durch Distanzunterricht ergänzt werden muss, wurde ein organisatorischer Plan entworfen, wie Präsenz- und Distanzunterricht lernförderlich miteinander verknüpft werden können. Grundlage dieses Konzepts ist die vom Ministerium für Schule und Bildung herausgegebene Handreichung vom 10.08.2020.

Teil I Schuldarstellung

1.1 Besonderheiten und Schulumfeld

Die Sekundarschule Kreuzau/Nideggen ist eine der ersten im Jahre 2012 neu gegründeten Sekundarschulen in Nordrhein-Westfalen. Schulträger ist der Schulverband Kreuzau/Nideggen. Seit dem Gründungsjahr werden Züge ab der Jahrgangsstufe 5 an beiden Standorten geführt, davon drei bis vier Züge am Standort Kreuzau und ein bis zwei Züge am Standort Nideggen. Insgesamt besuchen rund 683 (2022/2023) Schüler*innen⁴ die Schule.

Die Schule liegt am südlichen Stadtrand von Düren und ländlich (Standort Nideggen) in der direkten Nähe zum Nationalpark Eifel. Ein Teil der SuS kommt aus der Stadt Düren. Die SuS erreichen die Schule über Schülerspezial- und Linienverkehr sowie mit der Rurtalbahn.

Insgesamt umfasst das Kollegium 68 Kolleg*innen⁵, davon drei Lehrer*innen⁶ für sonderpädagogische Förderung. Darüber hinaus betreuen drei Sozialpädagoginnen sowie zwei Mitglieder im Multiprofessionellen Team beide Standorte. 31 Integrationshelfer*innen und 6 SKF⁷-Mitarbeiterinnen unterstützen das Team.

1.2 Leitbild – „Zusammen stark – gemeinsam in die Zukunft“

Die Sekundarschule Kreuzau/Nideggen bietet Kindern und Jugendlichen einen geschützten und offenen Lebensraum.

Jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen, geschätzt und geachtet, gefördert und gefordert.

Alle Kinder sind willkommen: Kinder mit besonderen Begabungen, Kinder mit speziellen Förderschwerpunkten und Kinder aus verschiedenen Kulturen. Unsere Schule versteht sich als heterogene Gemeinschaft.

Wir erstreben, dass alle Kinder Mut zu und Freude an sozialer und ökologischer Verantwortung entwickeln.

In unserer Schule herrscht ein Geist der Offenheit und des Vertrauens. Kooperation, Teamgeist und faires Feedback sollen zwischen ALLEN ermöglicht werden.

Die Sekundarschule Kreuzau/Nideggen will eine gesunde Schule sein und sie toleriert weder Gewalt noch Rassismus.

1.3 Erziehungsziele

Im Sinne der Grundwerte gehen wir vom Leitbild eines mündigen, eigenverantwortlich handelnden und demokratischen Menschen aus.

⁴ Schülerinnen und Schüler im Weiteren SuS

⁵ Kolleginnen und Kollegen im Weiteren KuK

⁶ Lehrerinnen und Lehrer im Weiteren LuL

⁷ SKF = Sozialdienst Katholischer Frauen

Wir leiten unsere SuS dazu an, sich mit den Grundwerten auseinanderzusetzen und eigene Positionen zu entwickeln, die ihnen ein am Gemeinwohl orientiertes, demokratisches Handeln ermöglichen. Besonderen Wert legen wir auf Solidarität und Toleranz.

Angesichts einer immer komplexeren Berufswelt erwerben die SuS Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie zu lebenslangem Lernen befähigen und motivieren. Unabdingbar ist dabei auch, Teamfähigkeit zu entwickeln.

Teil II Bisherige Entwicklungsarbeit

Ausgangspunkt für die Gestaltung der Gründungsphase war das pädagogische Konzept für die Sekundarschule Kreuzau/Nideggen aus dem Jahre 2011. Wesentliche Aspekte waren darin unter anderem: Differenzierung und Förderung in heterogenen Lerngruppen, fachliche und soziale Bildung im Rahmen des Ganztages, sinnvolle Rhythmisierung des Ganztages, umfassende Berufsorientierung, Lernzeit, Sprachenfolge (Englisch als verbindliche Fremdsprache, Wahlmöglichkeit für Französisch und Niederländisch), Wahlpflichtbereich ab Klasse 7, Gemeinsames Lernen und eine integrative Lerngruppe, Differenzierung durch offenen Unterricht/Wochenpläne/Freiarbeit/projekt- und handlungsorientierten Unterricht, schulinterne und schulexterne Evaluation.

2.1 Lernen und Unterricht

Viele dieser Leitideen zur Schulgründung konnten bereits im Gründungsjahr umgesetzt werden:

2.1.1 Lernen im Ganztag⁸

Montags, mittwochs und donnerstags findet verbindlicher Nachmittagsunterricht statt. An diesen Tagen haben alle SuS die Möglichkeit, ein gesundes, warmes Mittagessen zu sich zu nehmen. Die einstündige Mittagspause gliedert sich in 30 Minuten Essenszeit und 30 Minuten individuelle Freizeit mit wechselnden Angeboten. Es gibt Sport-, Spiel-, Lese-, Bastel- und Handarbeitsangebote in ansprechenden Räumlichkeiten an beiden Standorten. Die Betreuung haben Mitarbeiterinnen des SKF übernommen.⁹

Für alle SuS verpflichtend finden in den Jahrgängen 5-7 drei und in den Jahrgängen 8-10 zwei Lernzeitstunden pro Woche statt, in denen die SuS im Klassenverband ihre Aufgaben, aber auch weitere Lernmaterialien bearbeiten. Fach-LuL, besonders für die Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch, sowie Klassen-LuL betreuen die Lerngruppen und geben bei Bedarf individuelle Hilfestellungen. Weitere Informationen hierzu im Abschnitt „2.1.2 Lernzeit“.

Möglichst viele Stunden werden in Doppelstunden unterrichtet, so dass innerhalb eines Tages möglichst wenig Fächerwechsel stattfindet.

Im Schuljahr 2017/18 wurde das Projekt „Schüler helfen Schülern“ ins Leben gerufen. Organisiert von einer Lehrkraft, mit Unterstützung des SKF, bieten SuS der höheren Jahrgänge an beiden Kurztagen schulintern Nachhilfe an.

⁸ s. Ganztagskonzept

⁹ s. Anhang, „Systemübersicht der Mittagsbetreuung“, S. 35

2.1.2 Lernzeit

Die LuL verpflichten sich, den SuS einen Unterricht anzubieten, der auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus allen SuS einen sinnvollen Zugang zu Lerninhalten ermöglicht und sie beim Lernen unterstützt. Sie lehren die SuS das eigenständige und selbstverantwortliche Lernen und unterstützen sie beim Lernen lernen. Gleichwohl tragen auch die SuS Verantwortung für ihren Schulerfolg.

Vorbereitung und Ablauf von Lernzeit-Stunden (LZ) im Rahmen des Ganztags

Besonders die SuS der jeweils neuen fünften Klassen werden an die LZ herangeführt. Sie werden dabei unterstützt, sich mit den von der Schule vorgegebenen Regeln (Organisation, inhaltliche Strukturierung, Verhalten) vertraut zu machen. Hier bieten die betreuenden LuL verstärkt Hilfe an und üben Rituale ein.

Die von einer Lehrperson beaufsichtigte LZ gliedert sich wie folgt:

Erledigung von Lernzeitaufgaben

In den LZ sind zunächst die von Fach-LuL gestellten Aufgaben zu erledigen. SuS notieren hierzu am Ende des Unterrichts die Lernzeitaufgaben im Schulplaner. Die Bearbeitung erfolgt in der Regel in Einzelarbeit.

Dieses "gesteuerte" Lernen soll eine Festigung, Vertiefung und Förderung der Basiskompetenzen innerhalb der Fachthemen sichern.

Langfristiges Ziel ist, die SuS zur **Selbstständigkeit** zu erziehen. Dazu gehört, dass die SuS lernen, den Schulplaner zuverlässig zu führen und ihr Lernen so zu organisieren.

Die LZ ersetzen weitgehend die Hausaufgaben.

Die Aufgaben, die in den Lernzeitstunden nicht erledigt wurden, sind nur dann zu Hause fertig zu stellen, **sofern dies im Einklang mit dem Hausaufgabenerlass steht.**

Die genaue Organisation über Fächer- und Zeitzuordnung obliegt der Jahrgangs- oder Klassenkonferenz.

Die LuL achten bei der Zuteilung der Aufgaben auf Art und Umfang. **Ziel: Alle SuS schaffen die ihnen individuell erteilten Aufgaben während der LZ.**

Fehlende Aufgaben werden im Schulplaner kurz vermerkt, den die Eltern am Wochenende unterschreiben. Wenn mehrmals Aufgaben nicht erledigt worden sind, erhalten die Eltern eine zusätzliche Mitteilung darüber. SuS, die ihre Aufgaben regelmäßig erledigen, können mit einem positiven Vermerk/Stempel belohnt werden.

Dieses System spart Zeit, Platz und ist für alle (SuS, Eltern, LuL) transparent. **(einheitliche Standards)**

Optionalbereich

SuS, die ihre Aufgaben bereits erledigt haben, können aus den folgenden zusätzlichen Aufgaben auswählen:

- Arbeit mit LZ-Material (in allen Klassenräumen steht Fördermaterial bereit)
- Arbeit an einem frei gewählten Thema (unter Anleitung der Lehrkraft)
- Lesen eines Buches in deutscher, englischer, französischer oder niederländischer Sprache

- Lernen von Vokabeln
- Arbeit am Wochenplan Mathematik, Englisch etc.
- Individuelles Rechtschreibtraining, z. B. mit dem Arbeitsheft Deutsch

Ablauf / Struktur / Organisation

- Die LZ beginnt gemeinsam. Sie endet auch gemeinsam.
- Die erste grundlegende Regel ist: Jeder arbeitet an etwas Sinnvollem in der LZ.
- Die zweite grundlegende Regel ist: Jeder arbeitet so, dass andere nicht gestört werden.
- Partnerarbeit und Gruppenarbeit sind möglich, solange die beiden grundlegenden Regeln eingehalten werden.
- Es wird überwiegend in Stillarbeit gelernt.
- Die LZ-Stunden finden, wenn möglich, in „offenen Klassenräumen“¹⁰ statt.

Zeitliche Struktur / Phasen der LZ

Begrüßung und Überprüfung der Anwesenheit der SuS (durch LuL)

- **Eingangsphase**
Absprachen über Lernzeitaufgaben;
Organisation der Arbeitsmaterialien (Schulplaner, Hefte, Bücher, Lernaufgaben, Kopien, Lernzeitordner und -mappen)
- **Stillarbeitsphase**
In der Stillarbeitsphase herrscht im Klassenraum Ruhe.
Bei Fragen werden die LuL per Handzeichen informiert.
- **Abschlussphase**
Die Materialien werden zurückgestellt; evtl. die ursprüngliche Sitzordnung wieder hergestellt. Die LZ wird durch LuL beendet.
- LZ ist Unterrichtszeit.
- Essen und Musikhören sind nicht erlaubt.
- Aufgaben werden selbstständig erledigt.
- Das eigenständige Verlassen des Klassenraums ist nicht erlaubt.
- Die Mitarbeit in den LZ wird im Schulplaner dokumentiert (Smileys, +/-).

Inhaltliche Organisation

- SuS arbeiten an ihren Aufgaben
- In einem zusätzlichen Materialpool sind Aufgaben zur Übung und Vertiefung verfügbar (LZ-Mappen).
- In den Unterrichtsräumen stehen Ordner mit Förder-/Fordermaterial bereit. Alle LuL, die in den LZ eingesetzt sind, stellen Material zur Verfügung.
- SuS arbeiten neben den aktuellen Aufgaben an sogenannten Bausteinen, die sie über mehrere Stunden fertig stellen (Beispiel Wochenplan u./o. individuelle Aufgaben aus dem LZ-Ordner / „Lies ein Buch bis Weihnachten“.) Diese zusätzlichen Aufgaben werden erst begonnen, wenn die Aufgaben aus dem Unterricht erledigt sind. (Es stehen Lösungsordner zur Selbstkontrolle bereit.)

¹⁰ Die Türen stehen nach Möglichkeit offen. Ein Wechsel der Lernzeitgruppen soll so – nach Absprache – erleichtert und der Unterschied zum regulären Unterricht verdeutlicht werden.

- SuS arbeiten mit Checklisten, die sie z. B. zur Vorbereitung einer Klassenarbeit erhalten haben, bzw. an der Berichtigung. Was konnte ich gut? Wo sind noch Lücken? Welche Übungen muss ich wiederholen?
Vorteil: Die Unterrichtsstunde wird entlastet, da eine „langatmige“ Berichtigung entfällt und alle SuS individuell an konkreten Inhalten gefördert werden. Diese Vorgehensweise ist für Eltern und SuS transparent.
- SuS, die gut gearbeitet haben und dennoch nicht alle Aufgaben erledigen konnten, werden nicht sanktioniert. Es erfolgt ein Vermerk im Schulplaner.
- **Für Fremdsprachen und auch für Klassenarbeiten muss zusätzlich zu Hause gelernt werden.**
Selbstverständlich darf auch zusätzlich zu Hause zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts gearbeitet und geübt werden.

Ziele für dieses Schuljahr 2022/23

- Die LuL für sonderpädagogische Förderung fördern gezielt, auch im eventuellen Distanzunterricht, in den Bereichen Deutsch, Mathematik, Englisch, Methodenlernen und Soziales Lernen.
- Die Selbstständigkeit der SuS wird weiter gefördert. Ältere und erfahrene SuS werden darin bestärkt, noch mehr eigenverantwortlich zu arbeiten und dabei den Schulplaner als Mittel der Selbsteinschätzung (Formulierung und Evaluation eigener Ziele), der Selbstorganisation und zur Vorbereitung auf z. B. Förderplangespräche noch intensiver zu nutzen.

2.1.3 Fachbereiche¹¹

Vor Beginn des Schuljahres erstellen alle Fachschaften schulinterne Lehrpläne, die allen LuL, SuS und Eltern in einer kurz gefassten Jahresplanung zur Verfügung gestellt werden. Thematisch aufeinander bezogene fachübergreifende Themen werden mit gleicher Farbe markiert. Auf diese Weise sind nicht nur alle KuK, Eltern, SuS über alle anstehenden Themen informiert, sondern es wird auch fächerübergreifendes Unterrichten unterstützt. Die Jahrespläne hängen in den Klassenräumen aus.

Klassenarbeiten werden in der Regel von der Fachschaft gemeinsam erstellt und nach einem einheitlichen Bewertungsraster bewertet. Die Termine für alle Klassenarbeiten werden zu Beginn des Schuljahres zentral festgelegt und allen Beteiligten im Sinne der Transparenz und Planungssicherheit bekannt gegeben. Sie hängen in den Klassenräumen aus.

Die Fächer Gesellschaftslehre und Naturwissenschaften werden in den Jahrgängen 5 und 6 integriert unterrichtet.

Im Fach Mathematik dient jede Klassenarbeit zur Diagnose des jeweiligen Lernstandes im Fach Mathematik. Die Klassenarbeiten werden nach verschiedenen Förderbereichen ausgewertet, sodass die SuS einerseits eine Rückmeldung zum Leistungsstand in jedem Förderbereich bekommen und andererseits Übungsmaterialien, die individuell auf der Auswertung der Klassenarbeit zusammengestellt sind. Diese fachbezogenen Förderpläne

¹¹ Für weitere Informationen s. die schulinternen Lehrpläne der einzelnen Fächer.

bekommen die SuS sowie deren Eltern schriftlich mit der korrigierten Klassenarbeit. Vorbereitet werden die Klassenarbeiten mittels Checklisten.

Im Fach Englisch arbeiten die SuS auch mit Hilfe von Wochen- oder Freiarbeitsplänen. Vor Klassenarbeiten überprüfen sie anhand von Checklisten, ob sie die erforderlichen Fähigkeiten erlernt haben. Im Fach Englisch besteht bei ausreichender Nachfrage im AG-Bereich die Möglichkeit zur Teilnahme an einem bilingualen Angebot. In den Lernzeitstunden und in den Mittagspausen besteht, neben dem üblichen Angebot, die Möglichkeit, englische Lektüre zu lesen.

2.1.4 Arbeitsgemeinschaften

In den Jahrgängen 9 und 10 wählen alle SuS, die kein Niederländisch belegen, je 2 AGs aus den Bereichen „lebenspraktisches und soziales Lernen“. Die AGs bereiten die SuS u. a. auf die Berufs- und Arbeitswelt vor.

Lernbereich: Eine Auswahl der angebotenen AGs:

Lebenspraxis	Umgang mit word und excel
	Mathematik im Alltag
	Medienscouts-AG
	Tablet-AG
	Schach-AG
	Blaulicht-AG
Soziales Lernen	Feuerwehr-AG
	AG Generationen
	Interkulturelle Begegnungen

2.1.5 Fremdsprachenkonzept

Das Fach Englisch wird ab Klasse 5 für alle SuS verbindlich unterrichtet.

Französisch oder Niederländisch sind wählbar ab der 7. Klasse wählbar.

Das Fach Niederländisch kann ab der 9. Klasse als zweite oder dritte Fremdsprache erlernt werden. Die Partnerschaft mit einer Schule in den Niederlanden wird weiterhin gepflegt.

Im Rahmen der Angebotsfahrten im Jahrgang 8 (s. 2.1.10) werden auch Fahrten nach England und/oder Frankreich angeboten.

Ein Team aus Fremdsprachenlehrkräften pflegt gemeinsam mit den SuS Brief- bzw. E-Mail-Kontakt zu Schulen in Polen (Englisch), Frankreich (Französisch) und den Niederlanden (Niederländisch). Zusätzlich dazu werden seit dem Schuljahr 2021/22 umfangreiche Onlineprojekte über die Plattform „e-twinning“ mit zahlreichen internationalen Schulen durchgeführt.

2.1.6 Leistungskonzept

Wir LuL an der Sekundarschule Kreuzau/Nideggen sehen es als unsere Aufgabe an, die bei uns lernenden SuS auf ihrem Weg zu selbstständig denkenden und kompetent handelnden jungen Menschen zu begleiten, zu unterstützen und auf eine erfolgreiche Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten. Um diesem Ziel gerecht zu werden, verstehen wir unsere Schule sowohl als Ort der fachlichen Wissensvermittlung als auch als einen Raum, in dem Kinder gemeinsam leben und miteinander lernen.

Schule ist ein Ort des Lernens: Das Vermitteln von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen ist (neben der Erziehung) die Kernaufgabe jeden Unterrichts. Gleichzeitig werden an der Schule Leistungen aber auch gezielt eingefordert, um sie zu bewerten. Die bekannteste Form dieser Überprüfung ist die Klassenarbeit oder Klausur.

Die Bedeutung eines pädagogischen Leistungsverständnisses, das Anforderungen mit individueller Förderung verbindet, und daraus resultierende Konsequenzen für die Leistungsbewertung sind in den Kernlehrplänen dargestellt.

Die SuS erhalten individuelle Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung und den erreichten Kompetenzstand. Lernerfolge und -schwierigkeiten werden mit Anregungen zum zielgerichteten Weiterlernen verbunden.

Förderplangespräche finden in den Jahrgängen 6, 8 und 9 **in allen Klassen in festgelegten Zeiträumen mit allen SuS und Eltern** statt. Nach Absprache können individuell weitere Gespräche vereinbart werden.

Das Leistungskonzept unserer Schule verfolgt dabei zwei wichtige Ziele:

- Zum einen soll die Leistungsbewertung dem Lernenden, aber auch der Lehrkraft (und den Eltern) Aufschluss über den Lernprozess geben. Hier steht die Frage im Mittelpunkt, inwiefern bestimmte Lernziele zu bestimmten Zeitpunkten erreicht wurden.
- Zum anderen legt das Ergebnis der Leistungsüberprüfung auch eine Grundlage für die weitere Förderung der SuS.

Beim Werten von Schülerleistungen werden Lernleistungen und -erfolge über Punktesysteme und in den Fachkonferenzen festgelegte Bewertungskriterien beurteilt. Es werden dabei die Kompetenzen und Lerninhalte zugrunde gelegt, die im Unterricht auch vermittelt wurden. Dabei stellen die SuS ihre Sach-, Handlungs-, Urteils- oder Methodenkompetenz unter Beweis.

SuS erbringen dabei Leistungen in vielen verschiedenen Zusammenhängen. Insgesamt werden Leistungen in zwei großen Beurteilungsbereichen erbracht: den schriftlichen Arbeiten und den „Sonstigen Leistungen“ im Unterricht.

Für jedes Unterrichtsfach sind diese beiden Bereiche noch einmal genauer unterteilt. Die Gewichtung der einzelnen Leistungen wird von den Fachschaften ebenfalls vorgenommen und in den jeweiligen fachspezifischen Leistungskonzepten festgehalten.

Über die Beurteilungskriterien und die zu erbringenden Leistungen informieren die Fachlehrer die SuS ihrer Klassen bzw. Kurse zu Beginn des Schulhalbjahres. Außerdem geben die LuL den SuS in regelmäßigen Abständen Rückmeldung über deren derzeitigen Leistungsstand, um ihnen Orientierung auf ihrem Lernweg zu geben. Dies geschieht z. B. in Form persönlicher Gespräche, im Rahmen des Elternsprechtags, des Unterrichts oder der Förderplangespräche.

Die Bewertung von Leistungen erfolgt in der Regel in Form von Noten (Ausnahme AG-Stunden). Bei schriftlichen Arbeiten können die Lehrkräfte die Noten durch zusätzliche erläuternde Bemerkungen ergänzen.

Zeugnisse können neben den Noten für die einzelnen Fächer auch Bemerkungen zu außerschulischen Aktivitäten enthalten.

In unserer Schule haben SuS auch außerhalb von Unterricht die Möglichkeit, ihre Leistungen unter Beweis zu stellen. So können z. B. die SuS am Känguru-Wettbewerb der Mathematik oder am BIG Challenge-Wettbewerb im Fach Englisch teilnehmen.

SuS unserer Schule nehmen auch an verschiedenen Sportwettkämpfen teil und erlangen Medaillen und Urkunden. Neben der Selbstbestätigung, die die Schüler durch die Teilnahme an diesen Aktivitäten erlangen, erhalten sie auch schriftliche Nachweise über diese besonderen Leistungen, die ihnen z. B. in Form von Urkunden zu den Schulzeugnissen ausgehändigt werden.

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von SuS erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „**Schriftliche Arbeiten**“, „**Sonstige Leistungen im Unterricht**“ sowie die Ergebnisse **zentraler Lernstandserhebungen** angemessen zu berücksichtigen.

- Die Fachkonferenzen haben für alle Fächer Grundsätze zur Leistungsbewertung festgelegt.
- Alle Beteiligten kennen die vereinbarten Grundsätze zur Leistungsbewertung, die z. B. den SuS zu Beginn eines Schuljahres durch die Fach-LuL mitgeteilt werden.
- Die Lehrkräfte der Schule halten sich an die Grundsätze zur Leistungsbewertung.
- Die Schule honoriert besondere Leistungen der SuS. Ein jahrgangsübergreifendes Konzept wird hierzu noch in den Teams erarbeitet.

Die Kriterien der Leistungsbewertung im inhaltlich-fachlichen Lernbereich werden von den einzelnen Fachkonferenzen auf Grundlage der Kern- und schulinternen Lehrpläne sowie der oben festgelegten Leitlinien beschlossen.¹²

In Zeiten des Distanzunterrichts wurde die Leistungsbewertung gemäß den Vorgaben des Ministeriums angepasst.

2.1.7 Methodentraining

Das Methodencurriculum für die Sekundarschule Kreuzau/Nideggen sieht wie folgt aus:

Die Kernlehrpläne der Fächer benennen ausdrücklich Kompetenzen, die die Schule vermitteln soll: Personale Kompetenz, Sozialkompetenz, **Methodenkompetenz** und Fachkompetenz. Sie weisen darauf hin, dass LuL SuS zum selbstständigen Erwerb von Fähigkeiten, Kenntnissen und Verhaltensdispositionen anregen sollen. Dazu benötigen die SuS geeignete Lern- und Arbeitstechniken, die auch über die Schulzeit hinaus von Nutzen sind und z. B. im Berufsleben Anwendung finden.

¹² s. Allgemeines Leistungskonzept bzw. Fachspezifische Leistungskonzepte in der Langfassung

Ein verbindliches Methodencurriculum vereinfacht die Arbeit sowohl der Lehrenden als auch der Lernenden an unserer Schule. In jedem Halbjahr gibt es einen methodischen Schwerpunkt. Prinzipiell kann die Einführung in allen Fächern erfolgen. Pro Halbjahr und Schwerpunkt übernimmt ein Fach die Verantwortung für die Einführung der Methode, dies wird zwischen den Fachkonferenzen und den Jahrgangsteams abgesprochen. Die Einführung, Vertiefung und Pflege wird jeweils an ein Unterrichtsvorhaben geknüpft und nach einem Durchgang (sechs Schuljahren) von den Fachkonferenzen in Zusammenarbeit mit den Jahrgangsteams evaluiert.

Der im Folgenden verwendete Begriff **Methoden** meint auch Lern- und Arbeitstechniken, die die SuS zur selbsttätigen Planung und Steuerung ihres eigenen Lernens befähigen sollen. Der Prozesscharakter eines solchen Methodencurriculums ist zu betonen; die Erfahrungen in der praktischen Umsetzung sollten sich auf die Fortschreibung des Methodencurriculums auswirken.

Grundgedanken

1. Das Methodencurriculum wird stufen- und fachspezifisch geplant und abgestimmt.
2. Alle eingeführten Methoden werden kontinuierlich im Schuljahr und den folgenden Jahren angewendet und gefestigt (vom Leichten zum Schweren, vom Einfachen zum Komplexen).
3. Nach Einführung einer Methode soll diese regelmäßig nach einheitlichen Schrittfolgen angewendet werden (spiralcurricularer Aufbau, altersgemäße Inhalte, Vermittlung von kleinen Portionen, ständiges Wiederholen und Vertiefen)
4. Abstimmung in den Fachschaften und Jahrgangsteams (fächerübergreifender Ansatz)
5. Das Konzept ist handlungsorientiert (SuS lernen durch eigenes Handeln)
6. Dokumentation im Klassenbuch
7. Der verbindliche Plan gewährleistet, dass auf bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten zurückgegriffen werden kann.

Übersicht

Teil A: Lern- und Arbeitstechniken

- I. Arbeits-, Zeit- und Lernplanung
- II. Informationen beschaffen
- III. Informationen erfassen
- IV. Informationen verarbeiten
- V. Informationen aufbereiten

Teil B: Kommunikationstechniken

- I. frei sprechen
- II. Miteinander reden
- III. Argumentieren und überzeugen
- IV. Vortragen und präsentieren

Teil C: Soziale Fähigkeiten

- I. Sozialformen
- II. Soziales Miteinander

Themenschwerpunkte in den Jahrgängen

Jg. 5. Miteinander reden / Gedanken ordnen und visualisieren

- Heftführung/Heftgestaltung/Schriftbild
- Schulplaner führen
- Klassenarbeiten vorbereiten und durchführen
- Lernzeit sinnvoll gestalten
- Auswendig lernen/Lernkartei/Wörter lernen
- Einzel-/Gruppenarbeit „Think-Pair-Share“
- Stationenarbeit

Jg. 6. Texte lesen / Ergebnisse präsentieren

- Unterstreichen/Markieren/Strukturieren
- Rollenspiel
- Arbeiten mit Nachschlagewerken
- Wiederholen/Effektives Üben
- Zeitplanung

Jg. 7 Texte lesen / Ergebnisse präsentieren

- Mindmapping
- Informationsbeschaffung
- Visualisieren im Klassenraum
- Lesetechniken/Umgang mit Texten
- Freies Sprechen/ Vorträge üben

Jg. 8 Projektarbeit

- Projektarbeit
- Zeitplanung/Selbstüberprüfung
- Referatgestaltung/Präsentieren
- Kugellager

Jg. 9 Gesprächsführung

- Gesprächsführung
- Argumentieren
- Informationsbeschaffung/Zitieren/Quellenangaben

Im Jahrgang 10 werden keine neuen Methoden mehr eingeführt.

2.1.8 Arbeit mit neuen Medien – Medienkonzept - Mediencouts

Eine **Projektgruppe Medienkonzept**, bestehend aus Vertretern des Schulträgers, der Eltern, der SuS und Lehrkräfte hat ihre Arbeit im Schuljahr 2018/19 aufgenommen.

Alle Unterrichtsräume sind mit interaktiven Tafeln ausgestattet. An beiden Standorten sind mehrere Computerräume vorhanden. Zudem stehen an beiden Standorten jeweils zwei iPad-

Koffer mit jeweils 30 iPads zur Verfügung. Diese können von den LuL ausgeliehen und im Unterricht eingesetzt werden. Alle Rechner werden über den Schulsupport gewartet.

Die interaktiven Tafeln ersetzen einerseits die herkömmlichen Kreidetafeln, andererseits können sie medial sehr umfassend eingesetzt werden, z. B.

- als (selbst erstellte) Präsentationshilfen für SuS
- zur Bearbeitung von Übungsprogrammen (fachspezifische Software)
- zur Nutzung von Textverarbeitungs- und Datenverarbeitungsprogrammen
- als Informationsmedium (World Wide Web)
- als pädagogisches Mittel zum bewussten Umgang mit dem Internet

Pädagogisches Konzept für den Einsatz von digitalen Medien und Informationstechnologie in der Sekundarschule Kreuzau/Nideggen:¹³

Neben der Vermittlung von grundlegenden EDV-Kenntnissen soll der Computer auch als Schreib- und Produktionswerkzeug, beispielsweise auch zur Bearbeitung von Bildern oder Audio-Dateien sowie deren Integration in Multimedia-Produkte, genutzt werden. Das Internet mit seinen Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten wird nicht nur für die pädagogische Arbeit im Unterricht und in Projekten genutzt, sondern auch zur kritischen Reflexion eines Medienmissbrauchs. Die zu pädagogischen Zwecken vorgesehene Integration von Computern, Unterrichtsoftware sowie des Internets in den Klassen- und Fachunterricht ist letztendlich Ziel der Ausstattungs- und Ausbildungsbemühungen. Spezielle Software zur Übung, Ergänzung und Festigung wird z. B. im Mathematik-, Englisch-, Rechtschreib- oder Grammatikunterricht, aber auch in Erdkunde, Geschichte, Wirtschaftslehre usw. eingesetzt.

Die Computereinrichtungen werden intensiv zur Berufsvorbereitung, z. B. durch die Nutzung von Internetseiten und Informationsangeboten genutzt. Die SuS können sich mit entsprechender Software in Selbstlernprozessen auf Bewerbungsgespräche, Einstellungstests und Details zu Bewerbungsunterlagen und -inhalten vorbereiten.

Durch die Nutzungsmöglichkeiten in den Computerräumen vermittelt die Schule bereits heute die grundlegenden Fertigkeiten wie Schreiben, Präsentieren, Kalkulieren und Kommunizieren mit neuen Medien. Inzwischen ist zum Teil auch die Erstellung von Internetseiten in den Unterricht eingebunden und realisiert worden.

Ausstattungsprofile

Fast alle Klassen- und Fachräume sind vernetzt und mit entsprechender Stromversorgung für EDV-Komponenten und einem sog. Smartboard ausgestattet.

An jedem Standort stehen zwei Medienräume (Klassenstärke + 1 PC, Netzwerkdrucker, Beamer) zur Verfügung. Die Ausstattung mit didaktischen Hilfsmitteln wird berücksichtigt. Ferner sind die Lehrerzimmer mit PCs und Drucker ausgestattet. Den SuS und LuL stehen zentrale Infoboards zur Verfügung, die über Vertretungspläne etc. informieren. In Kreuzau sind diese bereits digital. Auf Dauer soll hier das Programm „WebUntis“ verwendet werden. Hier können die SuS, ihre Eltern als auch die LuL den Plan online über eine spezielle App am Smartphone, Tablet oder PC einsehen.

¹³ Teilweise dem Konzept für die Gemeinde Kreuzau „Einsatz von digitalen Medien und Informationstechnologie in den gemeindlichen Schulen“, 2011, entnommen

- **Medienangebote sinnvoll nutzen**

SuS lernen, Medien speziell für bestimmte Funktionen, z. B. zur Unterhaltung, zur Kommunikation, zum Lernen und Spielen auszuwählen und damit verantwortlich umzugehen. Ebenso lernen sie, sich bei der Auswahl auf eigene Entscheidungsprozesse zu stützen, indem mediale Möglichkeiten wie Buch, Zeitung (Teilnahme am Medienprojekt des Medienhauses Aachen), audiovisuelle Medien oder Computersoftware verglichen und den realen Erfahrungen gegenübergestellt werden. Daher stellt sich die Aufgabe, allen SuS, unabhängig von ihren häuslichen Möglichkeiten, Zugang zu den genannten Medien zu schaffen.

- **Gestaltung und Vorbereitung eigener Medienbeiträge**

SuS werden in die Handhabung und Benutzung entsprechender technischer Geräte und moderner Informationstechnologien eingeführt (z. B. Erstellung von PowerPoint-Präsentationen, Erstellung von Fotos, Bildern, Zeitungen, Videobeiträgen, Hörspielen, Internetseiten – sowohl in Deutsch als auch in einer Fremdsprache und den Naturwissenschaften).

- **Medienbotschaften verstehen und bewerten**

SuS sollen die Medienangebote als objektivierbare oder inszenierte Botschaften erfahren und die Gestaltungsabsichten durchschauen können. Dazu müssen die SuS die Unterschiede der Darstellungsformen wie Bild, Grafik, Film, Ton sowie die Gestaltungstechniken kennen- und anwenden lernen. Hinsichtlich der Gestaltungsabsichten sollen SuS zwischen Informationen, Lernunterstützung, Unterhaltung, Werbung und Manipulation unterscheiden lernen.

- **Erkennen und Aufarbeiten von Medieneinflüssen**

Insgesamt geht es in der Medienerziehung nicht um eine technikorientierte oder berufsbezogene Ausbildung, sondern um Allgemeinbildung unter Berücksichtigung aller Medienarten. Eine so verstandene Medienbildung führt zwangsweise zu mehr fachübergreifendem Unterricht. Dazu sollen verstärkt Freiräume für eigenverantwortliches und selbstgesteuertes Lernen geschaffen werden.

Die Einrichtung von Selbstlernzentren und Mediotheken können zusätzlicher Bestandteil dieser Ausrichtung sein.

Medienscouts

Seit dem Schuljahr 2015/16 werden regelmäßig SuS beider Standorte durch ein Programm der Landesanstalt für Medien NRW zu Medienscouts ausgebildet. Die zertifizierten Medienscouts können mit Unterstützung von zwei LuL und der Schulsozialarbeiterin ihre Mitschüler*innen über die Risiken im Internet aufklären und bei Problemen helfen. Der Vorteil der „Peer Education“ – die Anleitung und Förderung durch Gleichaltrige, die sich auf Augenhöhe begegnen, – wird hiermit genutzt. Die Medienscouts berichten in regelmäßigen Abständen über ihre Arbeit, z. B. in den Klassen, bei Konferenzen, am Tag der offenen Tür oder thematischen Elternabenden. In den Jahrgängen 5 und 9/10 bestehen neue Angebote im AG-Bereich zu den Themen „Informatik“ und „Praktische Anwendung von Windows“.

Mit Beginn der Coronazeit hat das Projekt geruht. Es soll aber im Schuljahr 2023/24 wieder aufgenommen werden.

LOGINEO NRW¹⁴

Die Sekundarschule ist seit dem Jahr 2019 **LOGINEO-Pilotschule**. Die Basis-IT-Infrastruktur stellt – in einem **geschützten virtuellen Arbeitsraum** mit einer einzigen Benutzerverwaltung – die grundlegenden Module zur Kommunikation, Organisation und Recherche auf der Basis **rechtskonformer Datenverarbeitung für Schulen** bereit. LOGINEO NRW ist eine webbasierte Anwendung, die sowohl vom Rechner, Tablet oder Smartphone bedient werden kann. Mittlerweile arbeiten alle LuL und SuS mit dem **Lernmanagementsystem (LMS)**, dem **Messenger** und dem **Videotool** von LOGINEO.

Ziele und Maßnahmen

- 1.) SuS nutzen die interaktive Tafel als Präsentations- und Übungsmedium. (Anregungen und Austausch der KuK über geeignete Übungssoftware, Anschaffungen über Lehr- und Lernmittel, Nutzung des frei zugänglichen Portals mit Übungsmaterialien oder z. B. EDMOND)
- 2.) SuS erlernen den kritischen Umgang mit Informationen aus dem Internet und geben ihr Wissen u. a. auch auf thematischen Elternabenden zum Thema weiter. Im Unterricht unterstützen sie ihre Mitschüler*innen bei gemeinsamen Recherchen von Informationen und der gemeinsamen Beurteilung gewonnener Daten.
- 3.) Alle KuK kennen sich in Grundzügen im Umgang mit der interaktiven Tafel aus, nutzen fachspezifische Anwendungen und tauschen sich in der Fachschaft über bewährte Anwendungsmöglichkeiten aus. (Unterweisung zum Umgang mit der interaktiven Tafel vor Beginn jeden Schuljahres; Austausch in der Lehrerkonferenz). Seit dem Schuljahr 2017/18 besteht erstmalig schulintern in Zusammenarbeit mit dem KT Düren ein Fortbildungsangebot für interessierte Lehrkräfte zum Thema „Unterstützung bei der fächerübergreifenden Nutzung interaktiver Tafeln“. Die Moderatoren stehen der Schule auch außerhalb der Fortbildungstage beratend zur Seite. Sie haben angeboten, die Schule zukünftig bei der Evaluation des Medienkonzepts zu unterstützen.
- 4.) In Zusammenarbeit mit den Schulträgern wird die schulspezifische Ausstattungsplanung verstärkt in den Blick genommen. Hierzu finden regelmäßig Treffen zwischen Vertretern der Schule, des EDV-Supports und der Schulverwaltungsämter statt.
- 5.) Alle Lehrkräfte wurden zwischenzeitlich mit Tablets (iPads) ausgestattet. Die Anschaffung von iPad-Koffern für den klassenweisen Einsatz im Unterricht ist erfolgt.
- 6.) Die Fachschaften haben Unterrichtsinhalte benannt und Unterrichtsmodule entwickelt, mit deren Hilfe die Medienkompetenz der SuS in den einzelnen Fächern gefördert wird. Diese werden in die schulinternen Lehrpläne verbindlich aufgenommen.
- 7.) Schulung der Medienkompetenz in den Jahrgängen 5 und 7
- 8.) Fach Informatik in der Jahrgangsstufe 6

¹⁴ s. Konzept zum Distanzunterricht

2.1.9 Verkehrserziehung

Regelmäßige Bestandteile unserer Verkehrserziehung der Klasse 5 sind:

- theoretisches und praktisches Busfahrtraining mit Polizei und Busunternehmen (Verhalten und Sicherheit im Busverkehr; Bremssituationen und Verhalten in einer Unfallsituation; Verhalten im Brandfall)
- praktisches Verhalten im Straßenverkehr (Unterrichtsgespräch vor einer Exkursion über das Verhalten im Straßenverkehr; Schulrallye zum Schuljahresbeginn in Klasse 5; Verhalten als Verkehrsteilnehmer bei Exkursionen und Klassenfahrten; Unterstützung durch ortsansässige Fahrschule).

Seit dem Schuljahr 2017/18 nehmen alle SuS im Jahrgang 10 an dem schulinternen Angebot „Junge Fahrer“ der Verkehrswacht Düren teil. In diesem Projekt wird Verkehrssicherheit vermittelt. SuS testen ihre Fähigkeiten im Fahrsimulator, erleben Gefahrensituationen und bringen ihre Erfahrungen in die Gespräche mit Experten ein.

2.1.10 Klassenfahrten und Projekte

Im Jahrgang 6 nehmen die Klassen zum ersten Mal an einer dreitägigen Klassenfahrt teil. Ziel der Klassenfahrt ist, dass sich die Mitschüler*innen besser kennen lernen und dass die Klassengemeinschaft weiter gestärkt wird. Das Reiseziel sollte im erweiterten Naherholungsbereich liegen und auch die Kosten im angemessenen Rahmen gehalten sein. Laut Absprache in der Schulkonferenz sollte das Ziel eine Jugendherberge in der Eifel sein.

Im Jahrgang 8 findet jeweils vor den Herbstferien eine vier- bis fünftägige Angebotsfahrt statt. Es werden maximal drei Ziele mit unterschiedlicher inhaltlicher und preislicher Gestaltung angeboten. Eine Fahrt mit sprachlich-kulturellem Schwerpunkt (z. B. nach England), eine Fahrt mit sportlichem Schwerpunkt (z. B. Österreich) und eine Fahrt zur Stärkung und Förderung des sozialen Miteinanders.

Im Jahrgang 10 wird eine vier- bis fünftägige klasseninterne Abschlussfahrt durchgeführt.

Alle genannten Fahrten werden zeitlich parallel durchgeführt. Die in der Schule verbleibenden Jahrgänge organisieren zeitgleich eine Projektwoche. Schwerpunktmäßiges Ziel der Projektwoche ist eine intensive Beschäftigung mit den Schwerpunktthemen des Schulprofils (Nationalpark, Euregio, Berufsorientierung).

2.1.11 Zertifikat Nationalparkschule

Unsere Schule unterstützt als Nationalparkschule Eifel eine umfassende Umweltbildung. Wir verstehen darunter eine Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Sie bezieht sich auf Ökologie, Umwelt und Natur. Aber auch soziales Engagement sowie weitere Dimensionen wie Ökonomie, Politik und Kultur werden in den Fokus genommen. In unseren Fachräumen genauso wie an den außerschulischen Lernorten des Nationalparks werden die unterschiedlichen Themenfelder vor- und nachbereitet. Die Sekundarschule Kreuzau/Nideggen nimmt seit dem Schuljahr 2013/14 an der Kampagne „Nationalparkschule Eifel“ teil. Die mehrjährige Kampagne trägt dazu bei, ökologische, ökonomische und soziale Entwicklungen im Zusammenhang zu verstehen und unterstützt unsere Schule bei der

Erziehung unserer SuS zu einem nachhaltigen Umgang mit der Natur. Hierbei wurden unsere Aktivitäten in den Bereichen Ressourcenschutz, soziales Engagement, Naturschutz, Natur erleben, Medienkompetenz sowie Gesundheit, Sicherheit und Gewaltprävention ins Leben gerufen.

Auf dem Weg zur Zertifizierung als Nationalparkschule Eifel absolvierten wir bereits Exkursionen und Projekttag. Selbstverständlich werden diese Themen auch in den schulinternen Lehrplänen der Jahrgänge 5-10 verankert (GL, Deutsch, NW, Kunst, o. a.)¹⁵. Der jeweils 5. Jahrgang nimmt zu Beginn des Schuljahres in der Wildniswerkstatt Düttling an einem Projekttag zum Thema „Wildnis leben“ teil. Die neu zusammengesetzten Klassen stellen sich als Gruppe den Herausforderungen eines Lebens in der Wildnis. Hierdurch wird die Gemeinschaft gefördert, in der jeder einzelne Verantwortung übernimmt, Stärken einbringt und auf Schwächen Rücksicht nimmt. Die Gruppen werden von den Klassen-LuL und Rangern begleitet.

Seit dem 18.11.2015 wurde die Sekundarschule Kreuzau/Nideggen regelmäßig als Nationalparkschule zertifiziert und ist somit offizieller Partner des Nationalparks Eifel. Ansprechpartner sind Jens Reichow (Kreuzau) und Max Lück (Nideggen).

2.1.12 Zertifikat Euregioprofilschule

Unsere SuS leben in einer Region, die durch die Grenzlage und die damit verbundene Nähe zu anderen Sprachen und Kulturen außergewöhnlich ist (Dreiländereck Deutschland, Niederlande, Belgien). Diese besondere Situation wird bereits im Schulalltag thematisiert. Die SuS sollen erkennen, dass sie in Grenznähe leben, wie spannend dieser Lebensraum ist und welche Möglichkeiten sich hier bieten.¹⁶ Der Schwerpunkt „Euregio“ in unserem Schulprofil beinhaltet folgende Elemente: Bestehendes Sprachangebot: Französisch und Niederländisch neben Englisch; qualifizierte Lehrkräfte in den genannten Fächern; Angebot an euregionalen Themen in den Fächern Niederländisch, Französisch, Gesellschaftslehre (Geschichte, Erdkunde, Politik); die Euregio ist regelmäßiges Schwerpunktthema der jährlichen Projektwoche; bestehende Schulpartnerschaft mit dem Grotius College in Heerlen sowie bereits erfolgte und geplante Besuche in den Nachbarländern; Aufnahme als Entwicklungsziel in das Schulprogramm (Beschluss der Schulkonferenz vom 15.09.2016).

Seit dem 20.02.2017 ist die Sekundarschule Kreuzau/Nideggen als erste weiterführende Schule im Südkreis Düren regelmäßig zertifizierte Euregioprofilschule.

Ein Fahrtenkonzept im Rahmen des Euregioprofils wird zz. entwickelt und in den verschiedenen Gremien diskutiert.

Beide Profile bieten, gemeinsam mit dem Bereich der Berufsorientierung, die thematische Grundlage für unsere jährlich stattfindende Projektwoche.

¹⁵ s auch: *Dokumentation des fächerübergreifenden Unterrichts zu den Themen Nationalpark, Euregioprofil, Berufsorientierung*

¹⁶ „Euregioprofilschulen“ setzen diesen Gedanken in strukturierter Weise um und ergänzen ihr Schulprogramm um eine regionale Komponente. Sie richten ihr schulisches Angebot damit gezielt am Lebensumfeld der SuS aus. (Euregioprofilschulen – Rahmenwerk für SEK I)

2.1.13 Gesundheitserziehung

Klassen nehmen am Wettbewerb „**Be smart – don’t start**“ teil. Das Thema „Gefahren des Rauchens“ wird in den Unterricht integriert.

Die Schulleitung, die Schulsozialarbeiter*innen und die Klassensprecher*innen nehmen regelmäßig am Runden Tisch „**Gesundheit und Prävention**“ der Schulzentren in Kreuzau und Nideggen teil. Hieraus resultierende Erkenntnisse werden über den Unterricht, Konferenzen und thematische Elternabende an die Schulgemeinschaft weitergegeben.

An **thematischen Elternabenden** informieren interne und externe Experten regelmäßig die Elternschaft und interessierte Besucher über Themen wie „Gesunde Ernährung“, „Pubertät“, „Medienerziehung“ etc.

Alle SuS werden in den Jahrgängen 7 und 8 im Rahmen der Schulsozialarbeit von externen Experten (Lions Club Düren) über das Thema „**Sucht- und Drogenprävention**“ informiert.

AIDS- und Gesundheitsprophylaxe wird ebenfalls von einer externen Expertin für den Jahrgang 8 durchgeführt. Diese Veranstaltungen werden vom Lions Club Düren in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Kreises Düren angeboten.

Drei Fachkräfte für **Kinderschutz** (Frau Becker, Frau Bernhart, Frau Bücken, Frau Hammer, Herr Gockelwurden für diese Aufgabe ausgebildet und stehen allen zurund zukünftig Frau Krieger) Beratung zur Verfügung.

In den Fächern Hauswirtschaft, Naturwissenschaften und Englisch steht das Thema **Gesunde Ernährung** regelmäßig auf dem Lehrplan.

2.1.14 Sporthelferausbildung

Seit dem Schuljahr 2019/20 werden SuS des Jahrgangs 9 im Rahmen einer AG zu Sporthelfern ausgebildet.

2.1.15 Lehrer*innen-Gesundheit

Im Anschluss an die zweite COPSOQ-Befragung, ein Hilfsmittel zur Beurteilung der psychosozialen Belastung der Lehrkräfte, wurde durch die Gesamtkonferenz ein Ranking der für das Kollegium wichtigsten Themen durchgeführt. Auf dieser Grundlage wurde die Fortbildungsplanung angepasst und Maßnahmen zur Beseitigung festgestellter physischer und psychischer Gefährdungen eingeleitet.

Die schulinternen Lehrerfortbildungen haben seit dem Schuljahr 2018/19 als Schwerpunkte regelmäßig die Themen „Gesundheitsprophylaxe und Lehrer*innen-Gesundheit“. Themen wie Selbstcoaching, Stressmanagement, Entspannung und Atmung sowie Gesundheitsmanagement werden bearbeitet und konkrete Maßnahmen zur Gesunderhaltung des Kollegiums festgehalten. Unterstützung erfährt die Schule hier u. a. durch den BAD.

2.2 Konzept Gemeinsames Lernen¹⁷

2.2.1 Heterogene Lerngruppen

In der Sekundarschule Kreuzau/Nideggen lernen alle SuS unabhängig von der Schulformempfehlung der Grundschule gemeinsam. Deshalb folgen wir einer Unterrichtskultur, die die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Bedürfnisse der SuS berücksichtigt.

Innere Differenzierung

Neben Differenzierungsformen über z. B. kooperative Lernmethoden tauschen sich die Fachschaften über das Angebot von Wochenplänen, Lernzirkeln und der Arbeit mit Kompetenzrastern (insbesondere vor Klassenarbeiten) aus. In den Lernzeitstunden ist eine besonders individuelle Betreuung (in kleineren Lerngruppen) möglich.¹⁸

Die Fachschaften arbeiten bewährte Bausteine individueller Förderung gezielt aus (z. B. Diagnose und Förderplanung, Wochen- und Kompetenzpläne, Freiarbeit). In den Jahrgängen 6, 8 und 9 werden außerdem Förderplangespräche **mit allen SuS** und deren Eltern durchgeführt, bei denen Zielvereinbarungen schriftlich festgehalten und in einem festgelegten Zeitraum überprüft werden.

Äußere Differenzierung

In den beiden AG-Stunden in den Klassen 9 und 10 arbeiten die SuS nach ihren individuellen Neigungen und Interessen in den Bereichen Englisch, Deutsch, Kunst, Informatik, Technik, Naturwissenschaften, Sport, Musik und Lebenspraxis.

Die Fächer Mathematik und Englisch werden ab Klasse 7 und die Fächer Deutsch und Physik ab Klasse 9 auf leistungsdifferenzierenden Grund- und Erweiterungsebenen in innerer oder äußerer Differenzierung unterrichtet.

Durch die Sprachwahlmöglichkeiten haben die SuS die Möglichkeit, eine, zwei oder drei verschiedene Fremdsprachen zu erlernen (Englisch - Französisch - Niederländisch).

Im Wahlpflichtbereich können sie eigene Schwerpunkte im Bereich Sprache, Naturwissenschaften und Wirtschaft und Arbeitswelt setzen.

2.2.2 Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf

Im Schuljahr 2022/23 besuchen 43 SuS mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen, geistige Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung unsere Schule.

SuS mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden zieldifferent unterrichtet, alle anderen Kinder werden zielgleich unterrichtet. Die LuL für sonderpädagogische Förderung beraten Regelschul-LuL in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Unterrichts mit SuS mit Unterstützungsbedarf. Sie erstellen gemeinsam Klassenarbeiten, Tests und Beurteilungen und beraten sich bei erforderlichen Nachteilsausgleichen. Kontinuierlich werden für die Förder-SuS Förderpläne erstellt.

¹⁷ s. auch: *Konzept Gemeinsames Lernen* – Langfassung (Homepage)

¹⁸ s. auch 2.1.3 Fachbereiche

Inklusion bedeutet, dass die Regelschul-LuL verstärkt in die Arbeit der sonderpädagogischen Unterstützung eingebunden werden. Dies wird einerseits durch den regen Austausch der KuK untereinander, den interdisziplinären Austausch mit außerschulischen Einrichtungen (z. B. Tagesgruppen, Jugendamt, SPZ) sowie durch Teilnahme an Fortbildungen gewährleistet. Trotz dieser Maßnahmen bleibt die sonderpädagogische Förderung im gemeinsamen Lernen eine herausfordernde Aufgabe, bei der vor allem eine gute Personalbesetzung von Regelschul- und Förderschullehrkräften wichtig ist. Die LuL für sonderpädagogische Förderung fördern alle SuS systemisch, d. h. gemeinsam mit allen an Unterricht und Erziehung Beteiligten, im Teamteaching, im Fachunterricht oder in den Lernzeiten. Zudem bieten sie Hospitations- und Beratungsstunden für SuS, Lehrkräfte und Eltern an und unterstützen bei kollegialen Fallberatungen.

Neben den wöchentlichen Treffen des GL-Teams unter der Leitung von Frau Dürbaum sowie regelmäßigen kollegialen Fallberatungen finden dreimal pro Schuljahr Inklusionskonferenzen mit dem Gesamtkollegium statt.

2.2.3 Neuausrichtung der Inklusion

Die Sekundarschule Kreuzau/Nideggen wurde als Schule des Gemeinsamen Lernens eingerichtet und unterliegt als solche den folgenden *Qualitätskriterien Neuausrichtung der Inklusion*:

- ein Inklusionskonzept liegt vor
- der Einsatz von Sonderpädagog*innen ist gewährleistet
- das Kollegium wird systematisch fortgebildet
- eine entsprechende räumliche Ausstattung ist vorhanden

Zudem legt das Konzept zum Gemeinsamen Lernen¹⁹ fest, dass die Rahmenbedingungen des inklusiven Lernens im Kollegium kommuniziert werden (Personaleinsatz der Regelschullehrkräfte, der Sonderpädagog*innen und der Mitglieder des multiprofessionellen Teams).

So erfolgt zusätzliche sonderpädagogische Unterstützung durch Regelschullehrkräfte mit sogenannten A13S-Stellenanteilen. Diese Lehrkräfte sind mit sonderpädagogischen Aufgaben betraut und unterstützen andere Regelschullehrkräfte im Team-Teaching. Sie sind in den Lernzeiten eingesetzt, unterstützen die SuS bei Unterrichtsgängen, schulischen und außerschulischen Veranstaltungen, in Krisensituationen und bestimmten Unterrichtssituationen oder -fächern. Der Einsatz dieser Lehrkräfte ist in jedem Fall am einzelnen Kind orientiert und dient der intensivierten individuellen Förderung neben der bereits bestehenden Förderung durch Sonderpädagog*innen und MPTler.

2.2.3.1 Fachkräfte im Multiprofessionellen Team²⁰

„Pädagoginnen und Pädagogen verschiedener Spezialisierungen arbeiten im Unterricht zusammen und entwickeln gemeinsam Voraussetzungen für gelingende Lernprozesse in heterogenen Gruppen.“²¹ In unserem multiprofessionellen Team arbeiten Menschen verschiedener Berufsgruppen im Unterricht mit dem Ziel zusammen, Voraussetzungen für

¹⁹ vgl. Konzept zur inklusiven Bildung

²⁰ s. auch 2.2.8 und 2.2.9

²¹ Ursula Carle, „Vom Anspruch ins Tun wechseln“, E&W-Magazin, Heft 2, 2011, S. 19

gelingende inklusive Lernprozesse in heterogenen Gruppen zu entwickeln und umzusetzen. Je ein Mitglied des multiprofessionellen Teams, z. B. Herr Gockel für den Jahrgang 8 und Frau S. Becker für den Jahrgang 7 aufsteigend, tragen mit ihren Fähigkeiten und Kenntnissen zu einer Weiterentwicklung des Unterrichts in den Lerngruppen des jeweiligen Jahrgangs bei. Sie unterstützen die Regelschul-LuL durch unterrichtsnahe und unterrichtsunterstützende Tätigkeiten, wie z. B. durch

- Mitwirkung bei der Ermittlung von Lernständen und Lernentwicklungen
- Mitwirkung bei der Planung und Durchführung gezielter Fördermaßnahmen
- Zusammenarbeit mit den Lehrkräften bei der Elterninformation und Elternberatung
- Mitwirkung bei Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von schulischen Projekten im Unterricht, bei der Öffnung von Schule und bei schulkulturellen Veranstaltungen

2.2.4 Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zielsprache (DaZ) - Seiteneinsteiger²²

Zurzeit besuchen 39 SuS als Seiteneinsteiger unsere Schule. Sie werden altersgemäßen Regelklassen zugeordnet. In diesen Klassen, die dauerhaft ihre „Heimatklasse“ sein sollen, bauen die Seiteneinsteiger den Kontakt zu ihren Mitschülerinnen und Mitschülern auf. Parallel zu den Regelklassen existieren die Sprachförderklassen, in denen die SuS individuell im Erlernen der deutschen Sprache gefördert werden. Vier sogenannte DaZ-Kräfte betreuen die Sprachförderklassen unter Verwendung extra für diese Klassen zur Verfügung stehender Lehrwerke. Gleichzeitig existieren viele selbst erstellte Lernmaterialien.

Alle Seiteneinsteiger*innen erhalten einen speziellen Lernbericht, der vor allem den Spracherwerb dokumentiert und Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten enthält. Zudem erhalten die Seiteneinsteiger*innen individuelle „DaZ-Förderpläne“ als Ergänzung zum an unserer Schule üblichen Förderplan, den alle SuS bekommen.

Parallel zu der Sprachförderarbeit werden die Seiteneinsteiger in ihren „Heimatklassen“ inklusiv betreut. Sie nehmen soweit möglich am Regelunterricht der Klasse teil, um sich möglichst schnell in unsere Schule und deren Alltags- und Unterrichtsstruktur zu integrieren. Ziel ist es, die individualisierten Stundenpläne stetig in Richtung Regelklasse zu verändern. Schritt für Schritt können so viele der zugewanderten SuS erfolgreich am Regelunterricht teilnehmen.

Im Rahmen der Berufsorientierung leisten die Berufswahlkoordinatoren und die Klassen-LuL eine sehr wertvolle individualisierte Unterstützungsarbeit für die Seiteneinsteiger*innen.

2.2.5 Lese- und Schreibförderung

Förderung von SuS bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS).

An der Sekundarschule Kreuzau/Nideggen werden allgemeine Fördermaßnahmen im Rahmen der Stundentafel nach den entsprechenden Richtlinien und Lehrplänen durchgeführt (innere Differenzierung).

²² s. Konzept „Förderkonzept für Seiteneinsteiger“

SuS, die eine besondere Problematik im Bereich der sprachlichen Fähigkeiten haben, soll nicht nur im Fach Deutsch, sondern in allen Fächern und Jahrgangsstufen geholfen werden.

Wichtig sind aber auch spezielle tägliche Übungen, langfristig angelegt, die zum Teil zu Hause stattfinden müssen. Hier muss ein angepasstes, individuelles Konzept mit Hilfe der Eltern erstellt werden. In Einzelfällen ist auch außerschulische, professionelle Hilfe notwendig.

Als Hilfe im Sinne eines Nachteilsausgleichs kann die Arbeitszeit bei Klassenarbeiten ausgeweitet, die Bewertung der Rechtschreibung ausgesetzt oder individuelle Hilfe zur Verfügung gestellt werden. Hierüber entscheiden zu Beginn jeden Schuljahres alle Lehrkräfte einer Klasse gemeinsam in einer kollegialen Fallberatung im Rahmen der Inklusionskonferenz. Dieser Nachteilsausgleich wird ebenso, nach Antrag, durch die Schulleitung in der ZP gewährt, soweit er in den vorausgehenden Schuljahren ebenfalls gewährt wurde.

Die Klassen-LuL informieren die Fach-LuL über evtl. vorliegende Gutachten und führen mit den Eltern Beratungsgespräche. Auch die Sozialpädagog*innen beraten bezüglich außerschulischer Förderung.

Wir empfehlen den Eltern für eine erste Beratung Kontakt mit dem Schulpsychologischen Dienst der Kreisverwaltung Düren aufzunehmen.

Förderung in den Jahrgangsstufen 5 und 6

Jahrgang	Diagnose	Beratung/Information	Fördermöglichkeiten	Anmerkungen
5 / 6	Eltern legen bei der Anmeldung ein aktuelles Gutachten vor, falls vorhanden	Die Klassen-LuL informieren Fach-LuL über das Gutachten	Die LRS-förderung ist im Deutsch-Unterricht für alle SuS vorgesehen	Vielfalt von Schreibanlässen bieten
	Die Deutsch-LuL führen möglichst in den ersten Wochen eine Sprachstands-erhebung für alle durch	Klassen-LuL führen an den Eltern-sprechtagen Beratungsgespräche	Die SuS erhalten Angebote im Bereich der Leseförderung und Lesemotivation	
	Die Klassen-LuL empfehlen in Absprache mit den Eltern evtl. eine Ersttestung bei einem Schulpsychologen	Eltern erhalten Informationen über außerschulische Fördermöglichkeiten		
		Die Lehrkräfte einer Klasse beraten kollegial über einen evtl. Nachteilsausgleich und informieren hierüber die Eltern		

2.2.6 Wettbewerbe/Förderung von Begabungen

Ziele: Die Sekundarschule Kreuzau/Nideggen regt SuS zur Teilnahme an Wettbewerben an. Dabei soll immer wieder für ein breites Angebot an Wettbewerben geworben werden. Standard ist die Teilnahme an sportlichen Wettbewerben (Kreismeisterschaften in Leichtathletik, Fußball und Schwimmen), die Teilnahme am Känguruwettbewerb der Mathematik, am Lesewettbewerb Deutsch, am englischsprachigen Wettbewerb Big Challenge und am Internet-Team-Wettbewerb Französisch. An der Internet-Rallye Netrace nimmt die Schule regelmäßig – je nach Schülerinteresse – teil.

2.2.7 Schreibwerkstatt

Seit dem Schuljahr 2021/22 bieten wir im Rahmen der Woche des Respekts eine Schreibwerkstatt an. Insgesamt nehmen daran ca. 30 SuS der Jahrgangsstufen 6-10 von beiden Standorten, die gerne kreativ schreiben oder zeichnen, teil. Am Ende der Schreibwerkstatt entsteht ein Buch, das die Geschichten und die dazugehörigen Illustrationen enthält.

Bei der Durchführung werden wir von der Autorin Claudia Hoffmann und dem Illustrator Jan Hillen von der Lit. Eifel unterstützt.

2.2.8 Geschlechterbewusste Aspekte in Schulleben und Unterricht

An unserer Schule werden alle SuS ihren Kompetenzen und Neigungen entsprechend beschult und gefördert. Die Ganztage und Doppelstunden bieten Zeit und Raum, um vorhandene Fähigkeiten in allen Bereichen zu vertiefen und um verborgenes Potenzial behutsam zu wecken.

So werden Mädchen in technischen Fächern besonders motiviert und erhalten Angebote, die ihren Interessen entgegenkommen. Ebenso können Jungen ihre sozialen Kompetenzen im Bereich Hauswirtschaft einbringen und erweitern. Es entspricht unserem Schulkonzept, dass jeder/e Schüler/in seinen/ihreren besonderen Platz in der Schulgemeinschaft hat und alle SuS in allen Fächern miteinander und voneinander lernen.

Die Fachkonferenzen überprüfen bei der Erstellung der Jahresplanung, ob die Unterrichtsinhalte gleichermaßen Jungen und Mädchen ansprechen. Die ausgewählten Unterrichtsinhalte sollen auch zur kritischen Auseinandersetzung mit den Geschlechterrollen anregen. Leistungen sollen frei von mädchen- bzw. jungentypischen Verhaltenszuschreibungen gewertet werden.

Im Unterricht wird berücksichtigt, dass Jungen und Mädchen gleich beteiligt werden. Bei geschlechtsspezifischen Themen (z. B. Sexualkunde) werden homogene Gruppen zugelassen. Die Besetzung von Gremien bzw. Teams soll, sofern dies organisatorisch möglich ist, geschlechterparitätisch erfolgen. Bei der Kooperation mit außerschulischen Partnern ist darauf zu achten, dass es Angebote für Jungen und Mädchen gibt.

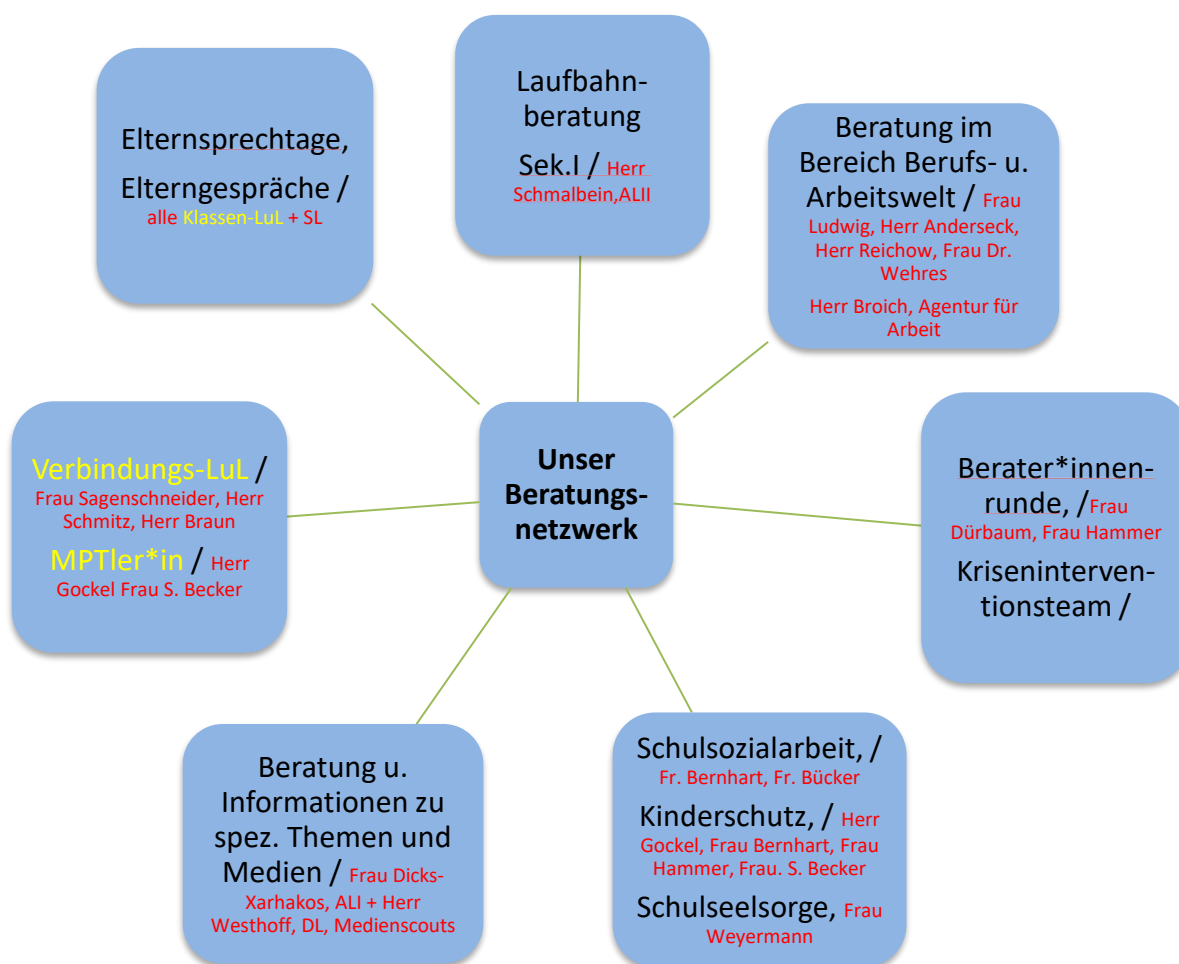
Zwei Kolleginnen für Gleichstellungsfragen sind Ansprechpartnerinnen in diesem Bereich.

2.2.9 Beratungskonzept

Grundsätzlich nehmen alle LuL der Sekundarschule Kreuzau/Nideggen die von SuS sowie von Eltern an sie herangetragenen Beratungsaufgaben wahr. Unsere Schule bietet ein umfassendes Beratungsnetzwerk. Neben den Beratungs-LuL zählen dazu die Klassen- und

Fach-LuL, die LuL für sonderpädagogische Förderung, die Schulleitung, die SV-LuL (Verbindungs-LuL), die Schulsozialarbeiter*innen, die Kinderschutzbeauftragten, die Schulseelsorgerin und die Partner externer Beratungsstellen, wie z. B. die Agentur für Arbeit, Polizei, Jugendamt etc.

Die folgende Übersicht zeigt die einzelnen Bestandteile des Netzwerkes in Kurzform²³:



Die Schülermitverwaltung (SMV) an unserer Schule gibt den SuS die Möglichkeit, aktiv auf Entscheidungen Einfluss zu nehmen und an der Gestaltung des Schullebens teilzuhaben. Kleine und größere Projekte (z. B. Pausenaktionen, Sponsored Walk, Schulkleidung) sollen die Schule zu einem attraktiven Teil ihres Lebens machen.

Die Laufbahnberatung und die Informationsveranstaltungen für die Eltern sowie für die SuS erfolgen durch die Klassen-LuL und/oder die Abteilungsleitung (Schulleitung).

²³ s. auch Beratungskonzept vom 15.07.17 – Langfassung
Seite 27 von 44

Sie richten sich zunächst - noch vor Beginn der 5. Jahrgangsstufe - an die Eltern und Kinder der neuen 5. Klassen und geben im November/Dezember des Vorjahres Informationen über unsere Schule. In Einzelgesprächen werden von der Schulleitung Fragen der Eltern und Kinder beantwortet.

Daraufhin können dann ab Februar des Folgejahres die Anmeldungen zur Sekundarschule durch die Eltern vorgenommen werden. Mit jedem Elternteil wird ein persönliches Aufnahmegespräch geführt. Im Mai schließt sich ein „Kennenlerntag“ mit den vorgesehenen Klassen-LuL an.

Ende der 6. Klasse wird über den **Wahlpflichtbereich** informiert und die einzelnen Fachschaften präsentieren die betreffenden Fächer. Die **Differenzierung in Grund- und Erweiterungskurse** wird ab der Mitte der 6. Jahrgangsstufe erläutert. Eine schriftliche Information zur Fachleistungsdifferenzierung geht mit dem Halbjahreszeugnis in den Jahrgängen 6 und 8 an die Eltern. Am Ende der 8. Jahrgangsstufe wird über die dritte Fremdsprache informiert. Maßnahmen und Unterricht zur Förderung werden in allen Jahrgangsstufen für alle SuS thematisiert.

Die Beratung im Bereich „Beruf und Arbeitswelt“ umfasst ein breites Spektrum der schulischen Arbeit und wird ausführlich im Schulprogramm behandelt.²⁴

In unserer Schule befassen sich federführend Berufskordinator*innen mit der Berufsorientierung in Kooperation mit der Berufsberatung/Rehabilitation der Agentur für Arbeit, mit Partner*innen aus Industrie, Handel, Verwaltung und Handwerk sowie mit Gewerkschaften und Krankenkassen. Eine Kollegin berät und betreut zusätzlich SuS mit Förderbedarf im Hinblick auf ihre beruflichen Möglichkeiten.²⁵ Die Agentur für Arbeit hält wöchentliche Sprechstunden für SuS im Schulzentrum ab.

Die Koordinator*innen sind Mitglieder im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft und sind in der Schule für die Durchführung des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (Übergang Schule-Beruf in NRW) zuständig. Neben den vielfältigen Koordinationsaufgaben stehen die Berufskordinatoren auch SuS ab der 8. Jahrgangsstufe für Einzelberatungen mit Terminvergabe zur Verfügung. Ein Beratungsbüro ist an beiden Standorten eingerichtet. Klassen-LuL der Jahrgänge 8, 9 und 10 haben an einer Fortbildung zum Thema „Beratungsgespräche in der Berufsberatung“ teilgenommen.

Mitglieder der **Berater*innenrunde/des Beratungsteams** sind Beratungs-LuL, die Schulsozialpädagoginnen, Verbindungs-LuL, Kinderschutzbeauftragte, ein Mitglied der Schulleitung, ggf. externe Experten. Es erfolgen regelmäßige Treffen sowie Zusammenkünfte bei Bedarf. In letzteren Fällen stellt diese Runde auch eine „Notfallgruppe“ dar, die bei akuten Nottfällen zeitnah eingreifen kann. Die Berater*innenrunde beschäftigt sich mit Fallberatungen, Gesundheitsberatung, Konzeptentwicklung und Evaluation, sie ist die Kontaktstelle zu anderen Institutionen.

Zusätzlich zur Berater*innenrunde bietet das Beratungsteam Beratungszeiten für Einzelgespräche nach Terminvergabe mit Bescheinigungen bei Unterrichtsausfall für die

²⁴ s. Punkt 2.3

²⁵ s. auch S. 33

jeweiligen Fach-LuL an. Diese vertraulichen Gespräche umfassen präventive und fördernde Maßnahmen im Hinblick auf die Lösung von Lern- und Verhaltensproblemen sowie Motivations- und Disziplinarschwierigkeiten. Es können Kontakte zu anderen Netzwerkpartnern innerhalb der Schule (z.B: Schulsozialpädagogin, Kinderschutzbeauftragte) und/oder zu externen Beratungseinrichtungen hergestellt werden. Den Beratungs-LuL steht für ihre Arbeit ein spezieller Raum im Schulgebäude zur Verfügung. Ein Flyer informiert in Kurzform über das Angebot.

Die **Schulsozialarbeit** durch die Schulsozialpädagoginnen sowie die Kinderschutzbeauftragten umfasst in erster Linie die psycho-soziale Einzelberatung in der Regel nach Terminvergabe, aber auch die akute Notfallbetreuung. Daneben liegt ein Schwerpunkt der Arbeit im sozialen Kompetenztraining mit Gruppen/Klassen. Die Themen „Streitschlichtung“ und „fachunabhängige Förderangebote“ sind ebenfalls Bestandteile ihrer Arbeit.

Elternsprechtage ab der 5. Jahrgangsstufe informieren Eltern sowie SuS mindestens zweimal jährlich ausführlich über den Leistungsstand und die persönliche Entwicklung. Zudem finden regelmäßig **Förderplangespräche**, mindestens in der 6. 8. und in der 9. Jahrgangsstufe, gemeinsam mit Klassen-LuL, SuS und Eltern statt.

Elterngespräche - auch telefonisch - erfolgen durch die Klassen-LuL und ggf. unter Hinzuziehung der Abteilungsleitung u./o. der Sozialpädagoginnen u./o. eines Mitglieds der Berater*innenrunde bei schulischen und persönlichen Problemen im Bedarfsfall. Eine Fortbildung zum Thema „Elterngespräche führen“ wurde schulintern angeboten.

Die **Beratung und Information zu speziellen Themen** wie Migration, Gesundheit, Drogen, Kriminalität, Geschlechterrollen, Traumapädagogik, Demokratie, Menschenrechte und Rassismus werden durchgeführt auf Veranlassung der Klassen-LuL für einzelne Gruppen/Klassen oder für weitere Zielgruppen durch die Schulleitung (z. B. für das Gesamtkollegium). Sie erfolgen durch Fach-LuL und/oder außerschulische Kooperationen.

Die **Verbindungs-LuL** werden durch den Schülerrat für ein Jahr gewählt und sind Berater*innen und Vermittler*innen, die Möglichkeiten schaffen, damit die Beteiligten Konflikte selber regeln können, indem sie den Kontakt zwischen SuS, Eltern, LuL und der Schulleitung fördern.

Sie beraten und unterstützen die Schülermitverwaltung (SMV), die Schülersprecher*innen, die Klassensprecher*innen und den Schülerrat bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Sie beraten auch einzelne SuS bei persönlichen Problemen im schulischen und im privaten Bereich.

Je ein Mitglied des **Multiprofessionellen Teams**, zz. Herr Gockel und Frau S. Becker, berät und unterstützt je einen Jahrgang, beginnend mit dem jetzigen Jahrgang 5. Ein Thema der Beratung ist z. B. das soziale Lernen (vgl. Kapitel 2.2.3.1).

2.2.10 Soziales Lernen

Ziel: Alle SuS des Jahrgangs 5 nehmen am „Sozialen Lernen“ teil. Dieses Sozialkompetenztraining wird in Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiterinnen, den MPTlern und den Klassen-LuL durchgeführt. Es versteht sich als Ergänzung zum sozialen Lernen in den Bereichen Familie, Schule, Vereinen etc. Das „Soziale Lernen“ soll den SuS langfristig

helfen, in der Klasse und in der Schule gut miteinander umzugehen und und sie dabei unterstützen, mehr Selbstvertrauen zu gewinnen, besser mit Ärger und Streit umzugehen, ihre Konflikte gewaltfrei selbst zu lösen und eigene Entscheidungen zu treffen.

2.2.11 Interkulturelle Schulentwicklung

Eine Kollegin hat an der einjährigen Qualifizierungsmaßnahme „Präventions- und Praxisworkshop Antirassistische und Interkulturelle Erziehung“ teilgenommen und mit Zertifikat abgeschlossen.

Das hieraus entstandene Konzept soll aufzeigen, inwiefern die Sekundarschule Kreuzau/Nideggen einen Ort entwickelt und zukünftig schaffen kann, wo alle einen Weg finden, Diskriminierungen zu erkennen, mit ihnen richtig umzugehen, sie zu vermeiden sowie gegen sie anzukämpfen. „Es sollen bestenfalls Schüler*innen, Lehrer*innen, Mitarbeiter*innen der Verwaltung, Erziehungsberechtigte, die Gemeinde und externe Institutionen angesprochen werden. Der Fokus des Konzepts liegt auf dem Weg zu einer Bewusstseinsverrückung. Interkulturalität soll sich zur Normalität entwickeln und nicht zu einer Besonderheit. In diesem Fall ist zu verdeutlichen, dass der Weg das Ziel ist.“²⁶

Erste Schritte der Implementierung des Konzepts in den Schulalltag sind z. B. die Nutzung interkultureller Kalender in den Klassenräumen und dessen Verlinkung auf der Homepage. Mehrsprachige Hinweisschilder und verständliche Piktogramme für die Schulgebäude sind in Arbeit. Am Elternsprechtag werden Elterncafés als interkultureller Treffpunkt an beiden Standorten organisiert. Einzelne Kollegen haben das Thema bei ihrer persönlichen Fortbildungsplanung in Abstimmung mit der Didaktischen Leitung berücksichtigt²⁷ und eine „Woche des Respekts“ wurde in diesem Zusammenhang im Frühjahr 2019 ins Leben gerufen. Seit dem Jahr 2020 wird die Arbeit der Lehrkräfte unterstützt durch das Dürener Bündnis gegen Rechts und Mitglieder von NRWeltoffen, die in der Woche des Respekts Workshops für SuS zu Themen wie Menschenrechte, Rassismus, Demokratie etc. anbieten.

2.3 Konzept Berufsorientierung²⁸

2.3.1 Einleitung/Rahmenbedingungen

Die Sekundarschule Kreuzau/Nideggen existiert seit 2012. Berufsorientierung wurde direkt bei der Gründung thematisiert und das bedeutete für uns, schnellstmöglich ein Konzept zu erstellen und Kontakte zu externen Institutionen (Firmen, Kollegs, Behörden) aufzubauen. Inzwischen ist das Übergangssystem „**Kein Abschluss ohne Anschluss**“ (KAoA) des Landes Nordrhein-Westfalen fester Bestandteil des Schulprogramms.

Nach dem Ende der Schulzeit beginnt für die SuS ein neuer Lebensabschnitt. Sie hoffen auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz, um langfristig von den Eltern ökonomisch unabhängig zu werden und ein selbständiges Leben aufbauen zu können. Die meisten Jugendlichen träumen nach wie vor von einem Beruf, der ihnen sowohl Zufriedenheit und Selbstwertgefühl

²⁶ s. Konzept der interkulturellen Öffnung der Sekundarschule Kreuzau/Nideggen, erstellt im November 2018 von Valentina Steinbrecher.

²⁷ Workshop des schulpsychologischen Dienstes Düren: „Möglichkeiten und Methoden der Antirassistischen und Interkulturellen Erziehung in der Schule.“

²⁸ s. auch Konzept Berufsorientierung - Langfassung

als auch materielle Sicherheit verschafft. Ihre Berufswünsche orientieren sich oftmals an Modeberufen oder an eigenen – nicht verifizierten – Vorstellungen von Berufsbildern als an den Anforderungen und Angeboten des Arbeitsmarktes.

Hier ist von Seiten der Schule ein frühzeitiges Einwirken notwendig, um das Berufswahlspektrum realitätsnah zu erweitern, insbesondere im Hinblick auf die räumliche Lage unserer Schule bzw. dem Wohnort der Jugendlichen. Wir befinden uns in einem ländlichen Raum der Nordeifel (Nideggen) und einem stadtnahen (Kreuzau); Landwirtschaft, Handwerksbetriebe, Gastronomie sowie mehrere Betriebe der Papierindustrie prägen diesen Wirtschaftsraum. In den letzten Jahrzehnten ist es zu einer enormen Zunahme der Berufspendler in die benachbarten Städte und Ballungsräume gekommen. Der Aspekt der räumlichen Mobilität muss somit Berücksichtigung finden.

Ziel der Berufsorientierung ist es, den SuS Einblicke in das Arbeitsleben zu vermitteln, Orientierungshilfen für die eigene Berufswahl zu geben und sie auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes realitätsnah vorzubereiten.

Beginnend in der **5. Jahrgangsstufe** werden in den Fächern Gesellschaftslehre, Englisch und Deutsch – oftmals fächerübergreifend – berufsbezogene Themen erarbeitet, **ab der 6. Jahrgangsstufe** wurden im Fach Arbeitslehre intensiv die individuelle Auseinandersetzung mit der eigenen Selbsteinschätzung und Lebensplanung angegangen. Zu den Themen gehören:

- Kompetenzraster,
- die Entwicklung von Berufsbildern,
- Berufe im Handwerk und in der Industrie,
- die Industrialisierung,
- Ausbildung und Arbeit sowie Arbeitslosigkeit,
- Arbeitsbedingungen und Arbeitsschutz,
- berufliche Mobilität/Berufspendler,
- die Bewerbung (Lebenslauf, Anschreiben, Anlagen).

Darüber hinaus erkunden die Schülerinnen und Schüler die Arbeitsplätze ihrer Eltern, setzen sich intensiv mit ihren Berufsüberlegungen auseinander, nehmen an betrieblichen Erkundungen teil, lernen die unterschiedlichen Möglichkeiten der Informationsbeschaffung (BIZ, Internet, Printmedien) kennen und messen schließlich ihre Vorstellungen an den Anforderungen der Ausbildungsberufe und der Realität des Ausbildungsmarktes.

Das Fach Wirtschaft/Berufsorientierung (Arbeitslehre), in dem ab der 6. Jahrgangsstufe die oben genannten berufsbezogenen Themen unterrichtet worden sind, läuft gemäß aktueller Vorgaben aus. In Zukunft werden daher die erforderlichen Inhalte im Fach Gesellschaftslehre bzw. anteilig in den anderen Unterrichtsfächern behandelt. Das Konzept zur Berufsorientierung wird zur Zeit unter Einbeziehung aller Fächer daraufhin überarbeitet.

Die Teilnahme am Landesprogramm „**Kein Abschluss ohne Anschluss**“, Besuche bei der Berufsberatung in der Arbeitsagentur oder individuelle Beratung in der Schule sowie das Praktikum vervollständigen das Berufsorientierungskonzept.

2.3.2 Berufsorientierung in den einzelnen Jahrgangsstufen

In den Jahrgangsstufen 5 bis 7 geht es um themenspezifische Bezüge im Rahmen der verschiedenen Unterrichtsfächer. Zusätzlich ab der **6. Jahrgangsstufe** wird einstündig in allen Klassen wöchentlich das Fach Arbeitslehre mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung angeboten. Hier geht es zunächst um die Auseinandersetzung mit den eigenen Fähigkeiten und Stärken, ein individueller Stärkensteckbrief steht am Ende der Unterrichtsreihe. In der Folge beschäftigen sich die SuS mit den Themen „Teamarbeit“, „Konfliktlösung“ sowie „Verantwortung tragen“. Es folgt die Erkundung von Arbeitsplätzen in der Umgebung, um die dazugehörigen Berufsbilder kennenzulernen. Eine weitere Unterrichtsreihe beinhaltet das Thema „Der Wandel in der Arbeitswelt“, hier bietet sich ein fachübergreifender Unterricht mit Gesellschaftslehre an.

Ab Klasse 7 kommt die Teilnahme am Programm „Komm auf Tour“ hinzu. Es handelt sich hierbei um eine Projektentwicklung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Bundesagentur für Arbeit. Das Programm setzt erlebnis- und handlungsorientierte Impulse, um Schülerinnen und Schüler frühzeitig und geschlechtersensibel in ihrer Berufsorientierung und Lebensplanung zu unterstützen. Die Jugendlichen entdecken ihre Stärken, erhalten Orientierungshilfen für Praktika und erfahren, welche realisierbaren beruflichen Möglichkeiten auf sie warten könnten. Themen aus dem privaten Lebensbereich sind altersgerecht integriert. Über Begleitveranstaltungen können Eltern, Lehrkräfte, Öffentlichkeit und Betriebe eingebunden werden.

In der **7. Jahrgangsstufe** werden im Unterricht zunächst die bereits erarbeiteten Unterlagen und Materialien geordnet und systematisiert, ein „Berufswahl-Portfolio“ angelegt, hier ist es sinnvoll, fachübergreifend mit Informatik-LuL zu erarbeiten, wie Ordner und Dateien angelegt und gezielt Informationen beschafft werden können. Das Führen eines Portfolios dokumentiert den Berufswahlprozess und macht Entwicklungen deutlich. Gesammelte Zertifikate (z. B. Praktikumsbescheinigungen) können als Nachweis bestimmter Kompetenzen dienen und Vorteile im Bewerbungsprozess bringen.

Im Folgenden wird sich vertiefend erneut mit den eigenen Fähigkeiten und Stärken auseinander gesetzt. Neu hinzu kommen die Aspekte „Fremdeinschätzung“ sowie der Abgleich individueller Fähigkeiten und Stärken mit Berufsfeldern. Voraussetzung ist selbstverständlich das Kennenlernen der **bedeutendsten Berufsfelder mit ihren Berufen**. Am Ende dieser Unterrichtsreihe sollte jeder Schüler/jede Schülerin ein Berufsfeld Nummer 1 für sich erarbeitet haben.

Eine weitere Unterrichtsreihe umfasst die Erarbeitung wirtschaftlicher Grundbegriffe und des Aufbaus eines Unternehmens mit seinen diversen Abteilungen. Dazu gehört auch das Erkennen von Unterschieden zwischen Handwerk und Industrie.

Zur Vorbereitung auf das Schnupperpraktikum zu Beginn des zweiten Halbjahres der 8. Jahrgangsstufe wird – wenn möglich – entsprechend des zuvor erarbeiteten Berufsfeldes Nr.1 ein Betrieb in der Umgebung gesucht. In diesem Zusammenhang wird zum ersten Mal das Thema „Bewerbung“ behandelt - hier in Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch.

In der **8. Jahrgangsstufe** intensiviert sich im Fach Arbeitslehre der Berufsorientierungsunterricht. Daneben steht den SuS das Berufsorientierungsbüro (**BOB**) zur Verfügung, um individuell Fragen ihrer Berufswahl zu besprechen. Terminabsprachen sowie

Nachweise über erfolgte Gespräche sind erforderlich. Klassen-LuL der Jahrgänge 7-9 haben an einer Fortbildung zum Thema „Das Beratungsgespräch in der Berufsorientierung“ teilgenommen.

Zunächst setzen sich die SuS im Unterricht mit den Grundbegriffen der Ökonomie auseinander (Bedürfnisse – begrenzte Mittel, Angebot und Nachfrage, Marktmodelle, Funktion des Geldes); sie lernen die Begriffe ARBEIT, UNTERNEHMER, ARBEITNEHMER, EINKOMMEN kennen. Das Zusammenspiel der Akteure der sozialen Marktwirtschaft verdeutlicht ihnen ihre Rolle als zukünftige Arbeitnehmer auf dem Arbeitsmarkt. In diesem Fach wird auch die Einführung des neuen Portfolioinstruments, **der Berufswahlpass**, durch den externen Träger unterstützt.

Zu diesem Zeitpunkt erfolgt dann der Übergang von der allgemeinen Thematik zur individuellen Auseinandersetzung mit der eigenen Berufswahl. Hier steht die erneute Potenzialermittlung eigener Interessen, Neigungen und Möglichkeiten im Vordergrund. Die **Potenzialanalyse** ist eine an Stärken orientierte wie auch handlungsorientierte Analyse von Potenzialen. Ihre Ergebnisse sind, neben den schulischen Erkenntnissen, Grundlage für den weiteren Entwicklungs- und Förderprozess bis zum Übergang in Ausbildung bzw. Studium. Die Potenzialanalyse soll außerhalb der Schule in überbetrieblichen Bildungsstätten oder von vergleichbaren Bildungsträgern durchgeführt werden. Es geht um handlungsorientierte Aufgaben zu beruflichen Tätigkeiten und Fertigkeiten. Der außerschulische Lernort soll einen Computertest, ein Assessment Center, die Erprobung fachlicher und praktischer Potenziale sowie die Erkundung des persönlichen Potenzials bezogen auf Leistungsbereitschaft, Geduld und Motivation bieten.

Ergebnisse der Potenzialanalyse werden schriftlich im **Berufswahlpass** dokumentiert und individuell mit den Jugendlichen ausgewertet. Die SuS erhalten neue Perspektiven und Hinweise für ihre weitere Entwicklung.

Daneben wird das Thema „Bewerbung“ – insbesondere im Fach Deutsch – aufgegriffen und ergänzt durch das Einüben von Tagesberichten.

Die **Berufsfelderkundung** beinhaltet ein Schnupperpraktikum, den BIZ-Besuch bei der Berufsberatung und ggf. den Besuch der Ausbildungsbörse im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8. Ein Schnupperpraktikum ergänzt die Unterrichtsinhalte und ermöglicht für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler die ersten Erfahrungen mit einem Wirtschaftsunternehmen. Eine Praktikumsauswertung schließt diese Unterrichtsreihe ab, indem umfassend Berufsfelder, Berufsbilder sowie berufstypische Arbeitsvorgänge besprochen und beschrieben werden. Am Ende des 2. Halbjahres erfolgt der erste Besuch bei der Berufsberatung in Düren: Das BIZ mit seinen Medien und insbesondere die jeweiligen Computerprogramme werden zum ersten Mal erprobt. Die Jugendlichen lernen ihre Berufsberaterin/ihren Berufsberater kennen. Der **Berufswahlpass** wird von den SuS, ggf. mit Unterstützung der Lehrkraft, mit relevanten Materialien (Dokumentationen, Berichte, Zeugnisse) bestückt.

Zum Ende des Schuljahres wird eine **Auswertungs- und Beratungsrunde**, an der die Eltern, die Klassen-LuL, die StuBos²⁹, die Berufsberatung, ggf. die Schulleitung und die GL-Lehrkraft teilnehmen, mit den einzelnen SuS durchgeführt, um den individuellen Stand im

²⁹ Koordinator*innen für Berufs- und Studienorientierung

Berufswahlprozess zu besprechen und gezielt die Praktikumssuche für die 9. Jahrgangsstufe zu beginnen.

Die **9. Jahrgangsstufe** steht unter dem Leitgedanken „Praxis der Arbeitswelt erproben“. Dieses erfolgt durch den begleitenden Unterricht an der Schule, in dem die SuS wöchentlich einen zweistündigen Unterricht im Fach Arbeitslehre/Wirtschaft erhalten.

Es wird das Thema „Berufswahl in einer sich wandelnden Gesellschaft“ mit der systematischen Erarbeitung einer Gegenüberstellung der eigenen Interessen/Fähigkeiten/Vorstellungen mit den Anforderungen der Ausbildungsberufe behandelt. Ein sogenannter „Realitäts-Check“ für die erarbeiteten Wunschberufe wird durchgeführt. Daneben werden regionale Unternehmen ermittelt sowie damit verbundene Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region erarbeitet. Die SuS befassen sich außerdem mit ihrer künftigen Rolle als Arbeitnehmer. Das Auffinden der richtigen Informationen steht weiterhin im Mittelpunkt, dazu gehören die Recherche im Internet sowie die Auswertung aktueller Printmedien. Im Deutschunterricht steht parallel das Unterrichtsthema „Bewerbung“ im Vordergrund. Praktikumssuche, Bewerbung um einen Praktikumsplatz sowie die Vorbereitung und Durchführung des Praktikums prägen den Unterricht. Die nach dem Praktikum abzugebende Praktikumsmappe wird als Leistungsnachweis gewertet, die Anforderungen an die Mappe werden somit ebenfalls vorher im Unterricht erarbeitet.

Die SuS werden während des dreiwöchigen Praktikums von den jeweiligen Klassen-LuL und einem Mitglied des Teams Berufsorientierung betreut. Kontakte sind in der ersten Woche telefonisch und in der zweiten oder dritten Woche durch den Besuch im Betrieb vorgesehen. Das Teammitglied ist im Gegensatz zu den Klassen-LuL konstant Ansprechpartner*in der Firmen. Im Lernbereich Wirtschaft und Arbeitswelt wird das Praktikum ausführlich reflektiert. Ab der 9. Klasse werden nach dem Betriebspraktikum von außerschulischen Trägern mehrtägige **Praxiskurse** ergänzend im Sinne der individuellen Förderung angeboten. Hier sollen fachliche und soziale Kompetenzen vertieft werden. Die Berufsberatung der Arbeitsagentur ergänzt die schulische Berufsorientierungsarbeit durch Unterricht und individuelle Sprechstunden in der Schule. Das Beratungsbüro steht weiterhin zur Verfügung. Am Ende der 9. Jahrgangsstufe kommt es erneut zu einer **Auswertungs- und Beratungsrunde**, die eine **Anschlussvereinbarung** beinhaltet, die als Grundlage für Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz, bzw. Bewerbung für eine weiterführende Schule dient.

In der **10. Jahrgangsstufe** sollen sich die Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestaltet werden. **Praxiskurse** können ggf. weitergeführt werden. Die Berufsberatung mit ihren Angeboten und ebenfalls das Gesprächsangebot im Beratungsbüro werden fortgeführt, hier liegt der Schwerpunkt auf individuelle Unterstützung, da zu diesem Zeitpunkt der Stand im Berufswahlprozess sehr unterschiedlich ist, viele wissen bereits, wie es für sie nach der 10. Klasse weitergeht, Verträge sind unterschrieben; andere suchen noch Ausbildungsstellen oder warten die Anmeldefristen für weiterführende Schulen ab. Der Unterricht im Fach Arbeitslehre/Wirtschaft wird in differenzierter Form durchgeführt, um auch hier individuell berufliche Perspektiven zu erarbeiten.

Infobretter informieren in den Eingangsbereichen über Aktuelles (Ausbildungsstellen, Termine, Veranstaltungen) zum Thema „Schule und Beruf“ informieren. Am Ende der 10. Klasse steht

die endgültige **Anschlussvereinbarung**, die den Übergang von Schule zu Beruf dokumentiert.

2.3.3 Kooperationen in der Berufsorientierung

Vielfältige Kontakte zu ansässigen und im Tagespendelbereich befindlichen Unternehmen (z. B. KURS-Partnerschaften) sind die Grundlage für unsere Arbeit. Diese beinhaltet, ein möglichst breites Spektrum an Berufsbildern den Jugendlichen unserer Schule realitätsnah und gezielt nahezubringen. Das Team Berufsorientierung hat einen Firmenpool nach Berufssparten und den Möglichkeiten der Zusammenarbeit angelegt.

2.3.4 Speed-Dating mit Firmen am Standort Kreuzau

Im Schuljahr 2022 wurde erstmals von Firmen am Standort Kreuzau ein „Speed-Dating“ für SuS beider Standorte angeboten. Beim Azubi-Speed-Dating haben Ausbildungsbetriebe und Ausbildungsplatzinteressierte 10 Minuten Zeit, sich gegenseitig kennen zu lernen. Jede Bewerberin und jeder Bewerber kann in dieser Zeit, ein Unternehmen von ihren oder seinen Qualitäten zu überzeugen. Aufgrund des großen Erfolgs wird es zum festen Bestandteil unserer Berufsvorbereitung.

2.3.5 Simulation von Bewerbungsgesprächen mit Hilfe außerschulischer Partner

2.4 Öffnung von Schule

2.4.1 Kooperationspartnerschaften

Zu den Kooperationspartnerschaften unserer Schule gehören das Gymnasium Kreuzau, das Berufskolleg Kaufmännische Schulen, das Nelly-Pütz-Berufskolleg (Sozialwesen, Ernährung/Hauswirtschaft, Gestaltung) und das Berufskolleg für Technik (alle in Düren). Sie waren auch an der Erstellung des pädagogischen Konzepts beteiligt. Besonders die Sprachenfolge unserer Schule wurde in das Gesamtangebot an Fremdsprachen eingebunden. KuK nehmen gegenseitig an den Fachkonferenzen des Gymnasiums teil. Zudem wurde eine interschulische Basketball-AG eingerichtet und gemeinsame Sportwettkämpfe durchgeführt. In vielen weiteren Bereichen (Räume, Materialien, SV, Mensa, Elternarbeit, Öffentlichkeitsarbeit etc.) findet bereits eine sehr gute Zusammenarbeit statt.

Um den SuS einen sanften Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule zu ermöglichen und das gegenseitige Kennenlernen zu verbessern, wurden die Kooperationen mit dem Gymnasium Kreuzau und den benachbarten Grundschulen verstärkt. Die SuS des dritten und vierten Jahrgangs werden zu Forschertagen (im Herbst) in die Sekundarschule eingeladen und nehmen an ausgewählten Angeboten der Projektwoche teil. Alle SuS des fünften Jahrgangs nehmen in Kreuzau zu Beginn des Schuljahres an einem verbindenden Projekt (z. B. im Bereich Kunst) und zu Weihnachten an einem gemeinsamen Singen und Musizieren teil.

Die Berufskollegs sind in den Bereich Wirtschaft und Arbeitswelt besonders eingebunden. Hier gibt es einen Austausch mit dem Nelly-Pütz-Berufskolleg. SuS des Berufskollegs besuchen unseren Jahrgang 9 und stellen ihre Bildungsgänge den Sekundar-SuS vor. SuS der

Jahrgangsstufe 10 der Sekundarschule hospitieren ebenso an den BKs und dem Gymnasium. Ein Austausch zwischen den Schulleitungen findet regelmäßig statt. Für alle Eltern des Jahrgangs 9 der Sekundarschule findet jährlich eine gemeinsame Informationsveranstaltung der drei Berufskollegs, des Gymnasiums Kreuzau und der Agentur für Arbeit zum Thema Übergang nach Klasse 10 statt. Gegenseitige Hospitationen mit den KuK der Berufskollegs werden im Zeitraum des Schulbetriebspraktikums durchgeführt. Ziel ist auch hier eine enge Zusammenarbeit im Wahlpflichtbereich. Wichtiges Anliegen in der Zusammenarbeit mit den Berufskollegs ist es auch, den Übergang der SuS mit Förderbedarf konzeptionell vorzubereiten.³⁰

Weitere Kooperationspartnerschaften unserer Schule bestehen mit:

AOK-Gesundheitskasse	Sozialwerk Dürener Christen
GIPS – S&L	Sparkasse Düren (Lernpartnerschaft)
Nationalpark Eifel	Senioren Domizil Rak (Lernpartnerschaft)
Seniorenpflege Haus Kappen (Lernpartnerschaft)	Medienscouts NRW
Metsä Tissue (Lernpartnerschaft)	Freizeitbad monte mare (Lernpartnerschaft)
Übergang Schule-Beruf in NRW/KAoA	Grotius College, Heerlen (Schulpartnerschaft)
TTF-Kreuzau 1949 e.V.	Region Aachen - Zweckverband
LVR	Verkehrswacht Düren
Fitness & more (Lernpartnerschaft)	Schoellershammer (Lernpartnerschaft, noch nicht ratifiziert)
Dürener Bündnis gegen Rechts	NRWelt offen

Die niederländische Stiftung GIPS Spielen & Lernen informiert Kinder zum Thema Leben mit Behinderung. Während eines zweitägigen Workshops erhalten SuS des Jahrgangs 6 einen Einblick in das Leben von Menschen mit Behinderung. Sie arbeiten mit ihnen aktiv, bauen Berührungsängste und Hemmschwellen ab und lernen das Leben mit verschiedenen Einschränkungen auf eine entspannte, persönliche aber auch lehr- und unterhaltsame Art und Weise besser zu verstehen und zu begreifen.

2.4.2 Schulfeste/Brauchtum/Tag der offenen Tür

Die Sekundarschule Kreuzau/Nideggen pflegt einen regelmäßigen Kontakt mit den Kirchen. Ökumenische Gottesdienste werden zur Einschulung und zum Abschluss, zum Erntedank, im Advent, zu Ostern und zu Pfingsten gefeiert. Eine Pastoralreferentin betreut die gesamte Schülerschaft und das Kollegium an beiden Standorten und steht u. a. für Gespräche, zur Beratung bei Elternsprechtagen, für Unterrichtsprojekte in der Projektwoche, etc. unterstützend zur Verfügung.

³⁰ s. auch S. 26

Seit 2018 macht der missio-Truck regelmäßig Halt an beiden Standorten der Sekundarschule. Die Sekundarschule und das Gymnasium der Gemeinde Kreuzau laden die katholische Hilfsorganisation regelmäßig in die Schulzentren Kreuzau und Nideggen ein. Der Truck ermöglicht es den SuS, sich in die persönliche Situation der bei uns Ankommenden hineinzusetzen. Zahlreiche Klassen und Kurse der Schulen haben die Ausstellung besucht und die Möglichkeit wahrgenommen, bei einem Rundgang auf der Ladefläche des Ausstellungs-LKW Stationen eine Flucht nachzuvollziehen.

Die örtliche Polizei und ein Busunternehmen bieten ein Busfahrtraining an, bei dem das Verhalten im Bus, in einer Bremssituation, einer Unfallsituation und in einem Brandfall trainiert werden.

Die Feuerwehr führt für SuS des Jahrgangs 5 eine spezielle Brandschutzerziehung durch.

Die Sekundarschule Kreuzau/Nideggen ist in das öffentliche Leben der Stadt und der Gemeinde eingebunden, so beispielsweise über regelmäßige (Kunst-) Ausstellungen in den Rathäusern oder über die Teilnahme an Feierlichkeiten in Nideggen oder Kreuzau. SuS gehen zum Weihnachtssingen und/oder zum Backen in die Seniorenheime RAK und Haus Kappen in Nideggen sowie in das Alten- und Pflegezentrum St. Andreas in Kreuzau. Es finden zudem Vorlese- und Spielenachmittage in diesen Einrichtungen statt. Die Treffen sind geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und dem Respekt vor der jeweils anderen Generation.

Zu Karneval fanden vor der Coronazeit an beiden Standorten gemeinsame „Sitzungen“ mit den örtlichen Karnevalsvereinen statt. Diese Feierlichkeiten sollen im Schuljahr 2023/24 wieder durchgeführt werden.

Am Samstag vor dem Ersten Advent bzw. im Herbst präsentiert sich die Schule am Infotag vielen interessierten Besuchern mit zahlreichen Projekten, Aufführungen und Informationsveranstaltungen.

Am sogenannten Profiltag sind alle SuS und alle Lehrkräfte aufgefordert, sich in Projekten, Aktionen oder Ausflügen intensiv mit dem Schulprofil zu beschäftigen.

Mit den Kollegien der jeweils anderen Schule finden an den Schulzentren diverse Treffen statt.

Die SV organisiert mit der Fachschaft Sport „Sponsored Walks“, deren Erlös karitativen Zwecken zugutekommt.

In den Grundschulen Nideggen, Heimbach und Schmidt ist die Schule regelmäßig mit Lesepat*innen zu Gast.

Regelmäßig zum Schuljahresende findet die standortübergreifende Sport-Olympiade für die Jahrgänge 5-7 auf der Kurt-Hoesch-Kampfbahn in Kreuzau statt. Die Jahrgänge 8-9 tragen parallel ein Hallenturnier aus. Der Jahrgang 10 veranstaltet ein Frisbee-Turnier.

Im Schuljahr 2022/23 feiert die Sekundarschule Kreuzau/Nideggen ihr 10-jähriges Bestehen. Dieser „runde Geburtstag“ wird am 21.04.2023 mit einem Schulfest an beiden Standorten gefeiert.

2.4.3 Elternarbeit

Da Erziehung und Bildung unserer Kinder in der gemeinsamen Verantwortung von Schule und Elternhaus liegen, pflegen wir eine konstruktive Zusammenarbeit. Eltern haben nicht nur das Recht, die Schule ihres Kindes mitzugestalten. Es kann auch Freude bereiten, den Ort besser kennenzulernen, an dem ihr Kind lernt und viel Zeit verbringt. Es entstehen ein besseres Gemeinschaftsgefühl und eine gute Lernatmosphäre, in der sich die SuS wohlfühlen und erfolgreich lernen können.

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, gemeinsam an der Gestaltung des Schullebens zu arbeiten. Mittels eines ansprechenden Flyers werden Eltern zur aktiven Mitarbeit in Schule animiert. Dieser wird am Elternsprechtag, am Kennenlernnachmittag und an den Pflugschaftsabenden regelmäßig verteilt.

Eltern werden regelmäßig, mindestens viermal pro Jahr, mit einem Elternbrief über alles Wichtige aus dem Schulleben informiert.

Aktuell arbeiten Elternvertreter in den Projektgruppen „Medienkonzept“ und „Schulkonzept“ mit. Darüber hinaus sind sie aktiv im Förderverein tätig und unterstützen die Schule bei vielen Festivitäten und Veranstaltungen im Jahresverlauf.

Teil III Planung weiterer Schulentwicklung für den Zeitraum von 2023 bis 2025

3.1 Entwicklungsziele

Im Vordergrund steht die Weiterentwicklung der Qualität von Unterricht im Bereich Differenzierung, Förderung und Forderung. Ein Schwerpunkt liegt hier auf den Einsatz digitaler Medien im Unterricht.

- Im Rahmen des Themas „Multiprofessionalität an integrierten Schulen“ wird das Konzept „Multiprofessionelles Team“ unter besonderer Berücksichtigung der zwei Standorte weiterentwickelt. Hierbei soll der Nutzen vorhandener Kommunikationsinstrumente für alle Teammitglieder (LuL, MPTler, Sonderpädagogen, Schulsozialarbeit, SuS, Eltern, etc.) transparenter gemacht und gefördert werden.
- Personalmanagement - Sicherung des Fächerbedarfs durch Personaleinstellung und Fortbildung
- Stabilisierung des Ganztags
- Ausbau der Teilnahme an Wettbewerben
 - Känguru
 - Big Challenge
 - Netrace
 - Internet-Team-Wettbewerb-Französisch
 - Sportwettkämpfe
- Fachkonferenzarbeit als Motor zur Qualitätsentwicklung von Unterricht
 - Die Fachkonferenzarbeit wird weiter professionalisiert. Angebote und Material der KTs werden in Anspruch genommen.
 - Schulinterne Lehrpläne und Leistungskonzepte befinden sich in allen FK in ständiger Bearbeitung.
 - Um die Nachhaltigkeit von Fortbildungen zu gewährleisten, berichten die Teilnehmer*innen im Anschluss ihrer jeweiligen Fachkonferenz und/oder der Lehrerkonferenz kurz über die Inhalte.
- Medienkompetenz
 - Weiterarbeit am Medienkonzept (s. S. 14 ff.)
 - Nutzung der iPads (Lehrer-iPads, iPad-Koffer)
 - Fortbildung einer neuen Generation von Medienscouts (ab Schuljahr 2023/2024)
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Regelmäßige Pflege und Optimierung der Homepage
 - Optimierung der Infotage (ehemals „Tage der offenen Tür“) auch in „Corona-Zeiten“
 - Monatliche Presseartikel (u.a. in den Amtsblättern)
- Aufbau einer Mediothek an beiden Standorten
- Gesundheitserziehung/Lehrergesundheit (vgl. Copsoq-Bericht)
 - Eine „Woche des Respekts“ ist etabliert und wird durch außerschulische Partner (kommunales Integrationszentrum Düren, Dürener Bündnis gegen Rechts, Schreibwerkstatt der LitEifel) unterstützt, evaluiert und weiter ausgebaut
- Überarbeitung des Konzepts zur Berufsorientierung (vgl. Kapitel 3)

3.2 Beispiel für einen Arbeitsplan

Ziel / Aufgabe	Für den Jahrgang	Zuständigkeit	Zeitplan (bis wann?)
Lernzeitkonzept	5 – 10	AL /DL /Kollegium	Jährlich
Schulplaner	5 – 10	Fr. Seeberg/ Fr. Völker/DL /Kollegium	Jeweils Ende Febr.
Konzept GL	5 – 10	Frau Dürbaum / GL-Team /AL I	Fortlaufend
Methodencurriculum	5 – 9	Fachschaften/Kollegium/ Teams 5-10	Fortlaufend
Öffentlichkeitsarbeit		Team Öffentlichkeitsarbeit / Kollegium /SL /SV /DL /Förderverein	Fortlaufend
Leistungskonzept	5 – 10	Fachschaften /DL /SL	Fortlaufend
Unterrichtsentwicklung	5 – 10	Grundsätzlich alle /Fachschaften /DL /SL	Fortlaufend
Ausbau der Ganztagsbetreuung	5 – 10	SL /DL /Fr. Poppel /Herr Benz /Steuergruppe	Fortlaufend
Schulentwicklung	5 – 10	SER / Kollegium / SL	Fortlaufend
Evaluation		Frau Dirrichs / DL	Projektabhängig/im direkten Anschluss an Projekte, Veranstaltungen etc.
Mediencouts	8-10	DL, Herr Reil, Frau Bücken, Frau Rosarius	ab Schuljahr 2023/24
Medienkonzept	5-10	Steuergruppe + Fachschaften	Fortlaufend
Schutzkonzept	5 - 10	SL/ MPT/ Sozialarbeit/ LuL/ Eltern/ SuS	

3.3 Evaluation (Ist-Zustand und Planung)

- Ansprechpartnerin für Evaluation => Caroline Dirrichs
- Der Schulplaner wurde und wird regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt (Hinweise der SV, der Eltern und des Kollegiums werden berücksichtigt). Jedes Schuljahr gibt es eine aktualisierte Fassung.
- Das Lernzeitkonzept wurde und wird regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt (Steuergruppe / Hinweise der SV, der Eltern und des Kollegiums werden berücksichtigt)
- Die Steuergruppe „GL“ (ein Team aus LuL für sonderpädagogische Förderung, der Koordinatorin GL und AL I) hat das Konzept „Gemeinsames Lernen“ entworfen. Dieses wurde und wird in regelmäßigen Abständen evaluiert und fortgeschrieben.
- Projektwoche / Infotag werden jeweils im Anschluss evaluiert
- Sichtung der Klassenarbeiten durch AL I, AL II und DL
- Unterrichtsentwicklung/Feedbackkultur
z. B. mit Hilfe von EDKIMO oder EMU (Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und –entwicklung)
- Teilnahme am Forschungsprojekt „GuTeDigiSchulen NRW“ der TU Braunschweig
- Vergleichsarbeiten (VERA 8) werden jährlich evaluiert und die Ergebnisse in der Lehrplangestaltung aufgenommen
- Evaluation der eingeführten Bereitschaftsstunden zur Sicherstellung der Unterrichtsversorgung
- Evaluation der Einführung von „Handygaragen“ im Hinblick auf einen reflektierten Umgang der SuS mit Smartphones

3.4 Anhang

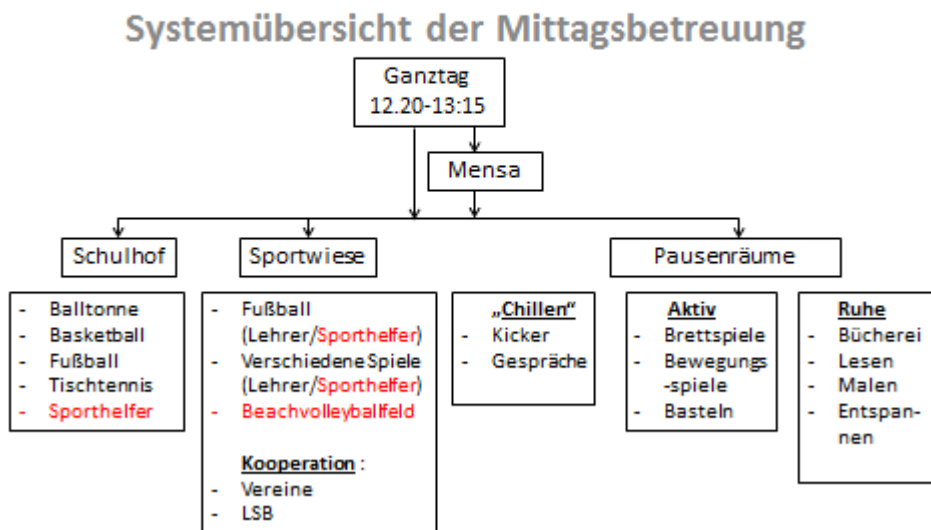
3.4.1 Beispiel für eine Jahrgangsübersicht „Methoden“

Jahrgang	Methode	Einführendes Fach	Festigung im Fach	Zeitraum
5	Heftführung/Heftgestaltung/Schriftbild			
	Schulplaner führen			
	Klassenarbeiten vorbereiten und durchführen			
	Lernzeit sinnvoll gestalten			
	Auswendig lernen/Lernkartei/Wörter lernen			
	Einzel- /Gruppenarbeit Think-Pair-Share			
	Stationenarbeit			
6	Unterstreichen/Markieren/Strukturieren			
	Rollenspiel			
	Arbeiten mit Nachschlagewerken			
	Wiederholen/Effektives Üben			
	Zeitplanung			
7	Mindmapping			
	Informationsbeschaffung			
	Visualisieren im Klassenraum			
	Lesetechniken/Umgang mit Texten			
	Freies Sprechen/ Vorträge üben			
8	Projektarbeit			
	Zeitplanung / Selbstüberprüfung			
	Referatgestaltung/Präsentieren			
	Kugellager			
9	Gesprächsführung			
	Argumentieren			
	Informationsbeschaffung / Zitieren / Quellenangaben			

Ist die Methode eingeführt, wird in allen Fächern „Methodenpflege“ betrieben.

Die Einführung und Pflege der Methoden wird auf einer Extraseite (hinten in den Klassenbüchern) vermerkt und jährlich evaluiert. Den Lehrkräften steht ein Methodenordner zur Verfügung, in dem sich Ausarbeitungen zu allen einzuführenden Methoden (incl. verbindlicher Standards) befinden, die alle SuS während ihrer Zeit an der Sekundarschule Kreuzau/Nideggen lernen sollen.

3.5.2 Systemübersicht der Mittagsbetreuung



Lehrer*in/Sporthelfer*in

3.5.3 Weitere ausgearbeitete Konzepte und Handreichungen

- Leistungskonzept
- Fortbildungskonzept und Fortbildungsplanung
- Konzept Lernzeiten
- GL-Konzept
- Beratungskonzept
- Berufsorientierungskonzept
- Förderkonzept für Seiteneinsteiger
- Ganztagskonzept
- Konzept zur pädagogischen und organisatorischen Umsetzung einer lernförderlichen Verknüpfung von Präsenzunterricht und Distanzunterricht.
- Konzept Projektstunden
- Konzept zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht.
- Ganztagskonzept
- Jahresarbeitspläne für alle Fächer
- Schulinterne Lehrpläne für alle Fächer (inkl. BO-Curricula)
- Übersicht fächerübergreifender Themen des Schulprofils (Nationalpark, Euregio, Berufsorientierung)
- Klassenarbeitsplaner

- Handreichung zur Durchführung der Verfahren nach der AO-SF
- Handreichung für Förderplangespräche in den Jahrgängen 6, 8 und 9
- Handreichung für individuelle Lern- und Förderempfehlungen
- Handreichung zur Vorgehensweise bei dauerhaften Minderleistungen in einem WP-Fach
- Handreichung zur Umsetzung des Methodencurriculums
- Handreichung zur Organisation und Durchführung von Ergänzungsunterricht in den Jahrgängen 7 und 8
- Informationen zur Fachleistungsdifferenzierung

- Geschäftsverteilungsplan
Übersicht Steuergruppen/Teams
Liste der Ansprechpartner*innen
- Übersicht Abschlüsse /Bildungsgänge an der Sekundarschule
- Flyer Sekundarschule
- Flyer Elternarbeit
- Flyer Beratung
- Flyer Schulsozialarbeit
- Flyer Schülercoaching
- Flyer Cybermobbing

- Medienkonzept (in Bearbeitung)
- Konzept MPTler (in Bearbeitung)
- Schutzkonzept (in Bearbeitung)